



UBS Europe SE

Jahresabschluss und ergänzende Offenlegung zum 31. Dezember 2022



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UBS Europe SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UBS Europe SE, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt "Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote und Nachhaltigkeitsbericht), die „Nichtfinanzielle Erklärung“, und der „Bericht des Aufsichtsrats für 2022“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den oben genannten sonstigen Informationen ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Rechtsrisiken

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft ist in einem rechtlichen und regulatorischen Umfeld tätig und damit wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und ähnlichen Angelegenheiten aus regulatorischen Verfahren ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten unterliegen großer Unsicherheit und deren Ausgang ist oft schwer vorherzusagen. Diese Unsicherheiten beeinflussen die Höhe sowie den Zeitpunkt eines potenziellen Mittelabflusses im Zusammenhang mit den Rückstellungen. Insgesamt muss die Höhe der Rückstellungen die beste Schätzung der Gesellschaft für solche rechtlichen Angelegenheiten widerspiegeln, die einen wahrscheinlichen und schätzbaren Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben.

Es bestehen Risiken im Jahresabschluss in Bezug auf die Vollständigkeit, aber auch die Beurteilung der Sachverhalte. Daher haben wir den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken befasst. Dann haben wir Bestätigungsschreiben der von der Bank beauftragten Rechtsanwälte, die mit Rechtsstreitigkeiten befasst sind, eingeholt. Wir haben die Annahmen, auf welchen die Rückstellungsbeträge basieren, mit den rechtlichen Stellungnahmen der Bank sowie der externen Rechtsanwälte gewürdigt und abgeglichen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit des Rückstellungsbetrags nachvollzogen. Wir haben die Angaben zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken im Anhang und im Lagebericht gewürdigt.

Wir haben eine der zwischen der UBS Europe SE und der UBS AG CH zugunsten der UBS Europe SE abgeschlossenen Freistellungserklärungen darauf hin untersucht, ob auf deren Grundlage auf die Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken in Bezug auf bestimmte anhängige Klagen verzichtet werden kann.

Wir haben untersucht, ob die UBS Europe SE regelmäßig eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit der UBS AG CH als wesentlichen Kreditnehmer vornimmt und die Bonität des Kreditnehmers UBS AG CH im Hinblick auf die bestehenden Freistellungserklärungen gegeben ist.

Wir haben anhand der Vorstandssitzungsprotokolle nachvollzogen, ob der Vorstand der UBS Europe SE regelmäßig durch die Rechtsabteilung über wesentliche Veränderungen und Ereignisse von Rechtsstreitigkeiten unterrichtet wird.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken sind im Abschnitt "Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung" des Anhangs sowie im Abschnitt "Rechtsrisiken" des Lageberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den jährlichen Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den im Lagebericht enthaltenen Abschnitt "Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren" mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote und Nachhaltigkeitsbericht), den Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ und den „Bericht des Aufsichtsrats für 2022“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 5. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der UBS Europe SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln gemäß § 89 Abs. 1 WpHG für den Zeitraum 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 und entsprechend § 89 Abs. 1 Satz 2 WpHG des Depotgeschäfts im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG,
- Durchführung von vereinbarten Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400,
- Prüferische Durchsicht eines Reporting Packages nach ISRE 2410 sowie IDW PS 900 sowie,
- Prüfung des internen Kontrollsystems nach ISAE 3402 für das Funds Business der UBS ESE Luxemburg Branch.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Iris Helke.

Eschborn/Frankfurt am Main, 12. Mai 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helke
Wirtschaftsprüfer

Fernholz
Wirtschaftsprüferin

Inhaltsverzeichnis

1. UBS Europe SE

- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung

2. Anhang

- 8 Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung
- 11 Erläuterungen zur Bilanz
- 17 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Sonstige Angaben

3. Lagebericht

- 24 Geschäftsbericht
- 29 Bericht zur wirtschaftlichen Lage
- 37 Chancen- und Risikobericht
- 48 Prognosebericht
- 49 Abhängigkeitsbericht

4. Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und Satz 4 KWG

5. Bericht des Aufsichtsrats für 2022

Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
<i>Euro Tausend</i>		
Barreserve		
a) Kassenbestand	95	493
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	269.833	2.022.562
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>140.861</i>	<i>1.028.792</i>
	269.928	2.023.055
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	4.597.491	6.060.419
b) andere Forderungen	27.694.365	24.124.769
	32.291.856	30.185.188
Forderungen an Kunden	5.761.319	6.693.899
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>	<i>182.425</i>	<i>258.975</i>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere	779.789	
aa) von öffentlichen Emittenten	683.090	755.095
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>0</i>	<i>255.906</i>
ab) von anderen Emittenten	96.699	0
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.877.783	
ba) von öffentlichen Emittenten	1.049.126	785.939
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>1.049.126</i>	<i>785.939</i>
bb) von anderen Emittenten	2.828.656	2.751.178
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>2.688.075</i>	<i>2.751.100</i>
	4.657.572	4.292.212
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	675	724
Handelsbestand	4.432.898	4.673.649
Beteiligungen	618	620
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Anteile an verbundenen Unternehmen	305	10.009
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	<i>305</i>	<i>10.009</i>
Treuhandvermögen	17.133	17.133
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Immaterielle Anlagewerte		
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	343	580
c) Geschäfts- oder Firmenwert	78.723	90.184
	79.066	90.764
Sachanlagen	20.009	15.290
Sonstige Vermögensgegenstände	1.899.842	1.767.264
Rechnungsabgrenzungsposten	1.153	3.544
Summe der Aktiva	49.432.375	49.773.351

Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2022

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
<i>Euro Tausend</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	4.101.540	3.595.558
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	16.101.200	14.883.862
	20.202.740	18.479.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	16.590.448	21.076.685
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.589.351	332.330
	19.179.799	21.409.015
Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	1.099	1.099
	1.099	1.099
Handelsbestand	2.795.712	2.331.507
Treuhandverbindlichkeiten	17.133	17.133
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.222.362	1.177.592
Rechnungsabgrenzungsposten	2.237	634
Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	318.453	312.492
b) Steuerrückstellungen	52.583	70.755
c) andere Rückstellungen	220.791	217.725
	591.827	600.972
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.742.223	2.707.030
Fonds für allgemeine Bankrisiken	24.091	8.589
<i>darunter: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB</i>	<i>24.091</i>	<i>8.589</i>
Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	446.001	446.001
b) Kapitalrücklage	1.935.076	1.934.853
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen	46.429	46.429
d) Bilanzgewinn	225.646	613.077
	2.653.152	3.040.360
Summe der Passiva	49.432.375	49.773.351
Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	85.170	74.151
	85.170	74.151
Andere Verpflichtungen		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	527.805	184.753
	527.805	184.753

Gewinn- und Verlustrechnung der UBS Europe SE für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

<i>Euro Tausend</i>	2022	2021
Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	382.633	15.534
<i>darunter: Negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</i>	<i>81.371</i>	<i>112.841</i>
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	23.471	993
	406.104	16.527
Zinsaufwendungen	417.873	46.502
<i>darunter: Negative Zinsaufwendungen</i>	<i>67.575</i>	<i>84.616</i>
	-11.769	-29.975
Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	51.312	72.805
b) Beteiligungen	53	13
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	7.222	8.874
	58.587	81.692
Provisionserträge	1.117.902	1.256.475
Provisionsaufwendungen	387.842	467.061
	730.060	789.414
Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	139.559	77.264
<i>darunter: Aufwand aus der Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>15.502</i>	<i>8.589</i>
Sonstige betriebliche Erträge	293.897	200.230
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	388.208	396.552
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	47.591	64.264
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	<i>14.419</i>	<i>27.546</i>
	435.799	460.816
b) andere Verwaltungsaufwendungen	375.851	350.970
	811.650	811.786
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	21.521	21.864
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.332	83.251
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	32.240	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	5.507
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	810	509
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	317.401	207.741
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	91.745	66.664
<i>darunter: Latente Steuern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	10	0
Jahresüberschuss	225.646	141.077
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	472.000
Bilanzgewinn	225.646	613.077

Anhang

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 der UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 2-4, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt unter der Registernummer HRB 107046, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Die UBS Europe SE ist nicht kapitalmarktorientiert gemäß § 264d HGB und verzichtet daher auf die Erstellung der Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Im 3. Quartal 2022 hat die UBS Europe SE den Verkauf des inländischen Wealth Management-Geschäfts in Spanien abgeschlossen. Das spanische Wealth-Management-Geschäft und alle Anteile an der UBS Gestion S.A. wurden an die Singular Bank S.A. verkauft. Die Transaktion umfasst die Übertragung aller Mitarbeitenden, Kundenbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen.

Der Verkauf des Wealth Management-Geschäfts in Spanien ist als „Ausgliederung zur Übernahme“ nach dem deutschen Umwandlungsgesetz (UmwG) strukturiert. Nach § 133 UmwG haften daher die an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger als Gesamtschuldner für alle Verbindlichkeiten (inklusive Kundendepots und Sicherheiten) des übertragenden Rechtsträgers, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, für einen Zeitraum von fünf Jahren. Für potenzielle Zahlungsverpflichtungen aus dieser Transaktion hat die UBS AG, Schweiz, eine vertragliche Garantie in Höhe von 50% bis zum einem Höchstbetrag von EUR 250 Millionen übernommen.

Des Weiteren wurde mit Vertrag vom 17. August 2022 die UBS Finanzholding GmbH, eine Tochtergesellschaft der UBS AG, Schweiz, auf die UBS Europe SE verschmolzen. Im Rahmen der Verschmelzung wurden Vermögensgegenstände und Schulden mit einem Buchwert von EUR 0,2 Mio. übernommen.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Posten der Barreserve sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt, wobei Unterschiede zwischen Ausgabebetrag und Nennwert als Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam über die Laufzeit amortisiert werden. Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge

getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Konzepts des erwarteten Verlustes ("expected loss"). Der erwartete Verlust für das bilanzielle und außerbilanzielle Geschäft ergibt sich dabei aus den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit (PD), Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) und Verlustquote (LGD). Abschreibungen und Wertberichtigungen werden im laufenden Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert mit den Wertaufholungen ausgewiesen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sie sind in die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (Zinsbuches) mit ihrem Barwert eingebunden.

Die Wertpapiere des Anlagebestandes sind zu fortgeführten Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Der Ausweis von Wertveränderungen erfolgt für Wertpapiere des Liquiditätsbestands saldiert entweder in dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft oder in den Erträgen aus Zuschreibungen und zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgt der Ausweis entweder in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere oder in den Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert. Der Risikoabschlag ist auf Basis des aufsichtsrechtlich ermittelten Value-at-Risk-Ansatzes berechnet und so bemessen, dass ein zu erwartender maximaler Verlust aus diesen Finanzinstrumenten des Handelsbestands mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99% bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Es ist ein historischer Beobachtungszeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt.

Für Finanzinstrumente, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, entspricht der beizulegende Zeitwert dem Börsen- bzw. Marktpreis. Sofern keine Marktpreise aus einem aktiven Markt

vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden einschließlich Bewertungsmodellen ermittelt. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden bzw. -modelle als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abhängig und entsprechen dem Marktstandard.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente des Handelsbestands im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten (Bewertungsergebnis) wird im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand aus dem Handelsbestand erfasst.

Die laufenden Zinserträge und -aufwendungen aus dem Handelsgeschäft sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Dividendenerträge aus den Handelsbeständen werden im Posten Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren gezeigt.

Wertpapierleihetransaktionen führen zu keiner Ausbuchung der verliehenen bzw. zu keiner Einbuchung der entliehenen Wertpapiere, da Risiken aus dem Wertpapier und damit das wirtschaftliche Eigentum beim Verleiher verbleiben.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos (Wertpapierpensionsgeschäften) mit zentralen und bilateralen Kontrahenten und täglicher Fälligkeit werden verrechnet und saldiert ausgewiesen. Darüber hinaus wurde ein Betrag von EUR 14,4 Mio. mit zentralen und bilateralen Kontrahenten aufgrund befristeter Laufzeit nicht verrechnet und unsaldiert ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet.

Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten resultieren aus treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen an Private Equity Fonds. Diese werden zum Niederstwert bewertet.

Immaterielle Anlagewerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Abhängigkeit ihrer Nettoanschaffungskosten (bis einschließlich EUR 250) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben oder (Anschaffungskosten über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000) werden in einem Sammelposten aktiviert und dieser planmäßig über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben.

Die Rechnungsabgrenzungsposten der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Wirtschaftsjahren zuzurechnen sind.

Für den Ansatz latenter Steuern wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in mehreren Steuerjurisdiktionen sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in den Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte in mehreren Steuerjurisdiktionen, denen keine wesentlichen steuerpflichtigen

passiven temporären Differenzen gegenüberstehen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 31,9% zugrunde gelegt. Dieser setzt sich aus dem derzeit gültigen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz zusammen. Die Bewertung der latenten Steuern der ausländischen Gesellschaften erfolgt mit Steuersätzen zwischen 19,0% und 31,9%.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag werden in einem Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam amortisiert.

Die Pensionsverpflichtungen und die pensionsähnlichen Verpflichtungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt, wobei die Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck angewandt wurden. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für den Gewinn, der sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre ergibt, werden entsprechend frei verfügbare Rücklagen in gleicher Höhe zurückbehalten. Das Deckungsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert.

Bei der Bildung und Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken, insbesondere drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit Ihren Erfüllungsbeträgen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der anderen Rückstellungen wird unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Termin- und andere derivative Geschäfte werden sowohl zur Besicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen als auch für Handelszwecke gehalten. Der Handelsbestand wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet und bilanziert. Die Derivate des Nichthandelsbestands werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Kurse und Zinssätze am Bilanzstichtag. Derivative Geschäfte, die zur Absicherung des Zinsrisikos der Bank abgeschlossen wurden, sind Bestandteil der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (IDW RS BFA 3).

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte

Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte werden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet.

Bei dem überwiegenden Teil der Geschäfte in Fremdwährung besteht durch den Abschluss von kongruenten Gegengeschäften eine besondere Deckung in derselben Währung. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich eventueller Rückstellungen als Unterstrichposten ausgewiesen.

Der Ausweis negativer Zinsen in der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Geschäft, das der Vereinbarung von negativen Zinsen zugrunde liegt. Sofern für Vermögensgegenstände negative Zinsen vertraglich vereinbart wurden, mindern diese den Zinsertrag, während vertraglich vereinbarte Zinsen für Verbindlichkeiten den Zinsaufwand mindern.

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs

Für alle zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs soll dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen werden, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung der Zinskomponente der gesamten Zinsposition des Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB («Drohverlustrückstellung») zu bilden ist. Per 31. Dezember 2022 wendet die Bank bei der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ mit Stand vom 16. Oktober 2017 an. Nach der barwertigen Methode ist eine Rückstellung zu bilden, wenn der Buchwert größer ist als der Barwert des Bankbuchs. Der Barwert wird darüber hinaus noch um Verwaltungs- und Risikokosten reduziert. Zum Stichtag bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Bewertungseinheiten

Strukturierte Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit seitens der Bank in der Form von Zertifikaten emittiert. Bei diesen Instrumenten steht die Höhe des Rückzahlungsbetrages in direkter Abhängigkeit zur Entwicklung von Aktienindizes, Fremdwährungen oder sonstigen Einzelwerten, welche neben dem Basisinstrument als eingebettete Derivate im Instrument enthalten sind. Die Marktrisiken der Emissionen sind komplett durch Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London abgesichert. Die Bank hat die kongruenten Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, welche der Absicherung der Rückzahlungsansprüche dienen, in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB mit den zugrunde liegenden Emissionen zusammengefasst. Bei der Bilanzierung erfolgt ein einheitlicher Ausweis von Basisinstrument und eingebettetem Derivat unter den verbrieften Verbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden Schuldscheindarlehen emittiert, die ebenfalls durch kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgesichert und als Bewertungseinheit definiert sind. Hier erfolgt der Bilanzausweis in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten. Im Hinblick auf die Bewertung der bestehenden Bewertungseinheiten, die auf Basis der Einfrierungsmethode vorgenommen wird, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzung und Disagien zum Emissionskurs.

Absicherungsgeschäfte erfolgen ausschließlich als Micro-Hedges. Für die Micro-Hedges wird die Critical Terms Match Methode angewandt, welche auf die übereinstimmenden Wertkomponenten wie Nominalbeträge, Valuta der Auszahlung, Fälligkeit sowie Zinszahlungstermine und Tilgungsstruktur von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument abzielt.

Unter Berücksichtigung der entsprechend bestehenden Bewertungseinheiten erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten, die kongruenten Gegengeschäfte werden mit identischen Beträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeitengliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitengliederung		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2022	31.12.2021
Andere Forderungen an Kreditinstitute	27.694.365	24.124.769
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	26.851.256	22.915.950
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	593.065	647.926
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	89.693	435.413
mehr als fünf Jahre	160.352	125.480
Forderungen an Kunden	5.761.319	6.693.900
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	1.543.848	2.163.085
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	509.030	935.674
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	712.307	565.170
mehr als fünf Jahre	117.998	36.762
mit unbestimmter Laufzeit	2.878.136	2.993.209

Forderungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an verbundene Unternehmen		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	8.862.567	8.764.141
<i>darunter: Forderungen an UBS AG</i>	<i>8.768.975</i>	<i>8.568.379</i>
Forderungen an Kunden	21.393	14.719

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere	Börsennotiert		Börsenfähig	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<i>Euro Tausend</i>				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.283.523	1.577.488	4.657.572	4.292.211
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	675	725
Summe	2.283.523	1.577.488	4.658.247	4.292.936

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden EUR 1.404,2 Mio. im Geschäftsjahr 2023 fällig.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von EUR 1.982,4 Mio. weisen einen beizulegenden Zeitwert (Marktwert) von EUR 1.933,6 Mio. aus und sind nicht mit dem Niederstwert bewertet, da sie Bestandteil der Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 sind und zum Stichtag kein negativer Verpflichtungsüberschuss für die zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs ermittelt wurde.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Position enthält im Wesentlichen Anteile an einem Immobilienfonds.

Handelsbestand

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2022	31.12.2021
Handelsaktiva	4.432.898	4.673.649
Derivative Finanzinstrumente	1.816.904	1.215.442
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	498.004	98.898
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.119.717	3.360.946
Risikoabschlag Value-at-Risk	-1.728	-1.638
Handelsspassiva	2.795.712	2.331.508
Derivative Finanzinstrumente	1.832.944	1.438.673
Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen)	962.768	892.835

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten keine börsenfähigen Wertpapiere. Im Rahmen der Veräußerung des WM-Geschäftes Spanien wurden auch die Anteile an der UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid veräußert. Der daraus resultierende Gewinn beträgt EUR 52,0 Mio. und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Unternehmensbeteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Unternehmen	Kapital in EUR	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in EUR
UBS Fiduciaria SpA, Mailand*	876.454,00	100,0%	144.346,00
UBS Private Equity Komplementär GmbH, Frankfurt am Main**	54.041,15	100,0%	8.388,71

* Jahresabschluss per 31.12.2022

Treuhandforderungen und –verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich in Form von Beteiligungen während die Treuhandverbindlichkeiten ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen.

Die Bank bietet ihren Kunden die Möglichkeit in Beteiligungen an Private Equity Fonds zu investieren. Um den Kunden Investitionen auch mit kleineren Beträgen zu ermöglichen, schließt die Bank Treuhandverträge mit den Kunden ab. Daraus ergeben sich in Höhe der bestehenden Treuhandverträge treuhänderische Beteiligungen in Höhe von EUR 17,1 Mio. sowie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Entwicklung des Anlagevermögens

<i>Euro Tausend</i>	Aktien Anlagebestand	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Geschäfts- oder Firmenwert	Andere immaterielle Anlagegewerte	Sachanlagen
Buchwerte zum 01.01.2022	663	619	10.008	90.184	580	15.288
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Anfangsbestand	5.086	619	10.008	148.600	22.387	87.581
Zugänge					1.708	11.285
Abgänge	443	1	9.703		1.664	2.033
Umbuchungen					-6	6
Umrechnungsdifferenzen				6.207	8	412
Endbestand	4.643	618	305	154.807	22.433	97.251
Abschreibungen						
Anfangsbestand	4.423			58.416	21.807	72.293
Abschreibungen				15.433	324	5.762
Zuschreibungen	10				46	1.149
Abgänge						
Umrechnungsdifferenzen				2.235	5	336
Umbuchungen						
Endbestand	4.413			76.084	22.090	77.242
Buchwerte zum 31.12.2022	230	618	305	78.723	343	20.009

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum einen auf die Akquisition der ETRA SIM S.p.A im Jahr 2005 und der Santander Private Banking Unit (SPB Unit Italia) im Jahr 2016 durch die ehemalige UBS Italia S.p.A. zurückzuführen und wurde im Zuge der Verschmelzung mit dem Buchwert übernommen. Die verbleibende Nutzungsdauer des Geschäfts- und Firmenwertes beträgt drei Jahre für ETRA SIM S.p.A. bzw. ein Jahr für SPB Unit Italia.

Darüber hinaus resultiert ein Firmenwert in Höhe von ursprünglich EUR 116,9 Mio. aus dem Erwerb von Teilen des Privatkundengeschäftes der Nordea Bank S.A. durch UBS Luxemburg in 2018. Die verbleibende Nutzungsdauer beträgt sechs Jahre.

Die anderen immateriellen Anlagewerte beinhalten ausnahmslos erworbene Software. Das Sachanlagevermögen besteht zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Variation/Initial Margins (EUR 1.443,1 Mio.), Forderungen aus Clearingkonten (EUR 167,9 Mio.), Forderungen an das Finanzamt (EUR 76,6 Mio.) sowie Konzernverrechnungen (EUR 41,0 Mio.).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vorausgezahlte Aufwendungen in Höhe von EUR 1,2 Mio.

Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Restlaufzeitengliederung		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.101.200	14.883.862
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	15.672.759	12.510.346
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	422.235	2.362.483
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.461	10.065
mehr als fünf Jahre	745	968
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.589.351	332.330
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	2.174.608	193.772
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	243.870	13.077
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.589	0
mehr als fünf Jahre	160.284	125.480

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.448.632	9.979.911
<i>darunter: Verbindlichkeiten an UBS AG</i>	<i>10.053.612</i>	<i>9.649.069</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	128.412	159.290

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind sämtlich im Geschäftsjahr 2023 fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Variation/Initial Margins (EUR 892,5 Mio.), Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen (EUR 20,1 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (EUR 41,0 Mio.) sowie negative Wiederbeschaffungswerte (EUR 61,9 Mio.).

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen im Voraus erhaltene Erträge in Höhe von EUR 2,2 Mio.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die passivierten Rückstellungen beziehen sich fast ausschließlich auf Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden des Stammhauses in Deutschland.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die UBS Europe für die Mitarbeitenden in Deutschland, die nach dem 19. Juni 2018 eingetreten sind, einen neuen Versorgungsplan zur betrieblichen Altersversorgung in Kraft gesetzt. Darüber hinaus werden neue Beiträge für Arbeitnehmer, die bis zum 19. Juni 2018 eingetreten sind, ebenfalls in den neuen Versorgungsplan übernommen (mit einigen Sonderregelungen). Der Plan wird von einer unabhängigen Verwaltungstreuhand verwaltet (Contractual Trust Arrangement) und ist durch Arbeitgeberbeiträge inklusive einer Beitragsgarantie gedeckt. Es handelt sich um eine beitragsorientierte und wertpapiergebundene Leistungszusage, die Höhe der Versorgungsleistungen ergibt sich durch die Anlage der Versorgungsbeiträge am Kapitalmarkt.

Die anderen bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne bleiben für alle anspruchsberechtigten Mitarbeitenden aktiv. Die bis zur Einführung des neuen Versorgungsplans erworbenen Ansprüche der Mitarbeitenden bleiben unverändert aufrechterhalten.

Die folgenden Bewertungsparameter wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	1,78%	1,87%
Einkommens- und BBG-Dynamik	3,22%	2,39%
Rentendynamik		
für Altzusagen*	2,20%	1,80%
für Neuzusagen	1,00%	1,00%
Durchschnittliche Fluktuation Männer	9,10%	13,10%
Durchschnittliche Fluktuation Frauen	8,00%	13,80%

* vor dem 01. Januar 1999 erteilt

Der verwendete Rechnungszins basiert auf Informationen aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022.

Für den Bilanzstichtag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag zu ermitteln, der sich bei einer Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum einen mit einem Zehn- und zum anderen mit einem Siebenjahresdurchschnittszinssatz ergibt. Für die Vergleichsberechnung zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz auf Basis eines Siebenjahres-durchschnitts mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,44% angesetzt. Die sich daraus ergebende Pensionsrückstellung beläuft sich auf EUR 203,7 Mio. und für Deferred Compensation auf EUR 134,6 Mio.

Unter Ansatz des entsprechenden Zehnjahresdurchschnittszinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,78% beläuft sich die Pensionsrückstellung auf EUR 194,8 Mio. und die Rückstellung für Deferred Compensation auf EUR 123,6 Mio. Es ergibt sich demnach ein Unterschiedsbetrag für Pensionen und Deferred Compensation in Höhe von EUR 19,8 Mio. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Absatz 6 HGB.

Nach § 246 Abs 2 Satz 2 HGB wird das Deckungsvermögen zur Sicherung der Verpflichtungen aus Pensionen mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2022 ergaben sich vor Verrechnung folgende Werte:

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag	2.750	1.617
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	2.750	1.617

Darüber hinaus wird die Wertveränderung des Deckungsvermögens mit den Aufwendungen für Altersvorsorge und dem Zinsaufwand aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtung verrechnet (EUR 1,1 Mio.) Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen EUR 3,0 Mio.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2022	31.12.2021
Bonus	102.579	109.993
Rechtsrisiken und Schadenersatz	26.362	33.860
Umsatzsteuer	21.429	10.824
Restrukturierungsmaßnahmen und Abfindungen	18.679	16.810
Vorruehstandsverpflichtungen	12.307	8.665
Urlaubsrückstellungen	9.501	9.620
Gebäude	3.340	490
Archivierungskosten	2.071	4.004
Gebührenerstattung aus Retrozessionen	921	2.854
Summe	197.190	197.118

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die gesamten Emissionen werden von der Konzernmutter UBS AG gehalten und setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Währung	Nominalbetrag	Zinssatz	Fälligkeit	Kapital
EUR	290.000.000,00	Euribor 3M + 466 BP	unbefristet	Additional Tier 1 Capital
EUR	310.000.000,00	Euribor 3M + 403 BP	unbefristet	Additional Tier 1 Capital
EUR	975.000.000,00	Euribor 3M + 125 BP	27. Februar 2024	MREL eligible
EUR	200.000.000,00	Euribor 3M + 128 BP	14. Juni 2027	MREL eligible
EUR	275.000.000,00	Euribor 3M + 103 BP	14. Mai 2029	MREL eligible
EUR	400.000.000,00	Euribor 3M + 74 BP	5. Februar 2031	MREL eligible
USD	300.000.000,00	SOFR + 134 BP	3. November 2032	MREL eligible

Der Basiszinssatz ist jeweils mit einem Floor des Referenzzinssatzes auf 0,00% ausgestattet. Vorzeitige Kündigungsoptionen bestehen ausschließlich für den Emittenten im Rahmen der Regelungen der CRR.

Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 31. Dezember 2022 insgesamt EUR 52,1 Mio.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken hat die Bank nach § 340e Absatz 4 HGB im Berichtsjahr 2022 einen Betrag von EUR 15,5 Mio. aus dem Nettoertrag des Handelsbestands zugeführt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 446.001.000 ist unterteilt in 446.001.000 Namensaktien, die zu 100,0% durch die UBS AG, Zürich (Schweiz) gehalten werden.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 erhöhte sich im Geschäftsjahr aufgrund der Verschmelzung mit der UBS Finanzholding GmbH um EUR 0,2 Mio. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalrücklage EUR 1.935,1 Mio.

Die Luxemburger Steuergesetzgebung erlaubt eine Reduktion der geschuldeten Vermögenssteuer, sofern eine spezielle, auf fünf Jahre nicht ausschüttbare Rücklage in der Höhe der fünffachen Vermögensteuerschuld gebildet wird. Die nicht ausschüttbare Rücklage ist Bestandteil der ausgewiesenen Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB im Eigenkapital der UBS Europe SE und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 56,3 Mio.

Von der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB entfallen EUR 19,8 Mio. auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes (vgl. Erläuterung zu Pensionsrückstellungen).

Im Mai 2022 wurde der für das Geschäftsjahr 2021 ausgewiesene Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Die Gewinnrücklage beträgt unverändert EUR 46,4 Mio.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausnahmslos gestellte Bürgschaften, davon EUR 7,7 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten des UBS-Konzerns.

Die anderen Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen.

Ein wesentliches Abrufisiko (Risiko der Inanspruchnahme) aus den Verpflichtungen besteht nach Einschätzung der Bank zum Bilanzstichtag nicht. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Parameter der Kreditrisikosteuerung.

Im 3. Quartal 2022 hat die UBS Europe SE den Verkauf des inländischen Wealth Management-Geschäfts in Spanien abgeschlossen. Der Verkauf ist als „Ausgliederung zur Übernahme“ nach dem deutschen Umwandlungsgesetz (UmwG) strukturiert. Nach § 133 UmwG haften daher die an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger als Gesamtschuldner für alle Verbindlichkeiten (inklusive Kundendepots und Sicherheiten) des übertragenden Rechtsträgers, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, für einen Zeitraum von fünf Jahren. Für potentielle Zahlungsverpflichtungen aus dieser Transaktion hat die UBS AG, Schweiz, eine vertragliche Garantie

in Höhe von 50% bis zum einem Höchstbetrag von EUR 250 Millionen übernommen. Der Gesamtbetrag der an den Käufer übertragenen Verbindlichkeiten, für die eine gesamtschuldnerische Haftung für die UBS Europe SE besteht, beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 720 Mio.

Pensionsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände EUR 467,4 Mio.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf EUR 12.230,0 Mio., in den Verbindlichkeiten sind EUR 14.666,5 Mio. und in der Unterstrichposten EUR 283,0 Mio. in Fremdwährung enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind EUR 81,5 Mio. gezahlte und EUR 67,6 Mio. erhaltene Negativzinsen enthalten.

Aus dem konzerninternen Euro-Clearing wurden EUR 13,0 Mio. Negativzinsen an die Deutsche Bundesbank gezahlt und Negativzinsen in gleicher Höhe von der Muttergesellschaft, UBS AG, eingenommen.

Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf den Posten Dividenden aus Aktien des Handelsbestandes in Höhe von EUR 51,3 Mio.

Darüber hinaus ist in diesem Posten eine Ausschüttung der UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid (Spanien) (EUR 7,1 Mio.) enthalten.

Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlungen

Gegenüber Dritten wurden nachstehende wesentliche Dienstleistungen erbracht:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Wertpapierkommissionsgeschäft

Die Erträge aus diesen Dienstleistungen fließen in das

Provisionsergebnis ein.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst im Wesentlichen Konzernverrechnungen (EUR 79,2 Mio.), Erträge aus der Auflösungen von Rückstellungen (EUR 13,5 Mio.), Mieterträge (EUR 3,5 Mio.), Erträge im Zusammenhang mit dem Erwerb von Vermögenswerten und Schulden der UBS Beteiligungs- GmbH & Co. KG (EUR 6,3 Mio.) sowie Erlöse aus dem Verkauf des Vermögensverwaltungs-geschäftes in Spanien (EUR 131,6 Mio.) und der UBS Gestión UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA (EUR 52,0 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Zahlungen und Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Beschwerden von Kunden, die zu Gerichtsverfahren geführt haben (EUR 4,1 Mio.) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 6,2 Mio. aus der Aufzinsung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 (davon für Pensionsverpflichtungen und Deferred Compensation EUR 5,8 Mio.).

Länderspezifische Angaben

Aufteilung nach geographischen Gesichtspunkten

	31.12.2022			
	<i>Euro Tausend</i>			
	Zinserträge	Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	Provisionserträge	Sonstige betriebliche Erträge
Dänemark	1	0	0	1
Deutschland	259.332	51.365	625.647	51.411
Frankreich	13	0	54.516	8.741
Italien	13.384	78	168.815	11.559
Luxemburg	129.923	0	174.294	19.558
Niederlande	6	0	20.544	2.355
Polen	4	0	0	309
Schweden	16	0	22.998	2.190
Schweiz	0	0	0	4.879
Spanien	3.425	7.144	51.088	192.894
Summe UBS Europe SE	406.104	58.587	1.117.902	293.897

Das Nettoergebnis des Handelsbestandes entfällt ausschließlich auf Deutschland.

Die sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2022 ist in der länderspezifischen Berichterstattung gemäß § 26a KWG enthalten.

Sonstige Angaben

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem Jahresabschluss 2022 ergibt sich für die UBS Europe SE ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 225,6 Mio.

Der Vorstand schlägt vor, den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin auszusütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,51 pro Aktie bezogen auf 446.001.000 Aktien.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen für die Räumlichkeiten der Zentrale und der Niederlassungen. Der Mietvertrag für die Zentrale (Frankfurt am Main, Opernturm) wurde mit Wirkung zum 1. April 2022 inklusive der bestehenden Untermietverträge von der UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG auf die UBS Europe SE übertragen. Der Vertrag läuft bis 2035. Die Mietverpflichtungen bis 2033 für alle Gebäude belaufen sich auf EUR 329,3 Mio., davon betreffen das Objekt Opernturm EUR 222,9 Mio.

Nachschussverpflichtungen bestehen aus der freiwilligen Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken in der im Statut vorgesehenen Höhe sowie aus der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH („EdB“).

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente, die in den Handelsaktiva bzw. – passiva ausgewiesen sind.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Euro Tausend	31.12.2022		
	Nominalbetrag	aktiv	Beizulegender Zeitwert passiv
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	433.773	1.463	900
Zins-/Währungsswaps	107.407.439	1.426.682	1.631.111
Devisenoptionen	1.071.403	30.595	34.724
Sonstige Währungskontrakte	2.542	3.006	301
Gesamt	108.915.157	1.461.746	1.667.036
Zinsbezogene Geschäfte			
Kassa- und Termingeschäfte	19.940.900	65.979	73.095
Zinsswaps	0	1.600	1.600
Gesamt	19.940.900	67.579	74.695
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktien-/Indexoptionen	152.021	19.980	2.185
Aktien-/Indexswaps	0	0	0
Sonstige Kontrakte	925	21.607	16.653
Gesamt	152.946	41.587	18.838
Sonstige Termingeschäfte			
Kreditderivate	2.003.184	5.567	15.861
Rohstoffbezogene Kontrakte	250.054.513	2.612	2.612
Sonstige Kontrakte	10.007.234	237.813	53.902
Gesamt	262.064.932	245.992	72.375

Bewertungseinheiten

Die Bank ist Emittent von strukturierten Finanzinstrumenten, welche in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen angeboten werden. Des Weiteren emittiert die Bank Plain Vanilla Produkte, welche den Kunden als Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen angeboten werden. Bei den strukturierten Produkten ist die Höhe des Rückzahlungswertes abhängig von der Wertentwicklung der zugrundeliegenden Basisinstrumente. Bei den Plain Vanilla Produkten zahlt die Bank einen festen Zinssatz. Zur Absicherung der Rückzahlungs- bzw. der einzelnen Zahlungsverpflichtungen der emittierten Finanzinstrumente hat die Bank kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgeschlossen. Durch diese

Gegengeschäfte hat die Bank das gesamte Markt-, Fremdwährungs- und Zinsrisiko aller Emissionen abgesichert. Die Bestände der Emissionen sind mit den kongruenten Gegengeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden. Durch die Bewertungseinheiten ist ein Volumen im Buchwert von EUR 22,3 Mio. abgesichert.

Über die Bewertungseinheiten sind Risiken bei Währungen in Höhe von EUR 4,2 Mio. (Marktwert) abgesichert. Des Weiteren sind Zinsrisiken in den Bewertungseinheiten in Höhe von EUR 17,2 Mio. (Marktwert) abgesichert. Die Restlaufzeit der Bewertungseinheiten beträgt durchschnittlich 5 Jahre.

Entsprechend der Konzernpolitik der UBS AG sind alle Finanzinstrumente bei Konzern-Kreditinstituten abgesichert.

Geschäftsvolumen der Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts

Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts

Euro Tausend	31.12.2022		
	Nominalbetrag	aktiv	Beizulegender Zeitwert passiv
Aktien-/Index-Swaps	3.493	0	3.390

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt das Volumen der derivativen Finanzinstrumente des Bankbuchs. Die Buchwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden in den Sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 31,0 Mio.) bzw. in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (EUR 18,8 Mio.).

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Euro Tausend	31.12.2022		
	Nominalbetrag	aktiv	Beizulegender Zeitwert passiv
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	40.188.767	351.131	349.295
Zins-/Währungsswaps	27.403.589	380.836	466.536
Devisenoptionen	137.567	931	943
Gesamt	67.729.923	732.898	816.774
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktien/Indexoptionen	2.247.820	21.903	21.947
Aktien/Indexswaps	158.399	2.476	5.866
Sonstige	0	0	0
Gesamt	2.406.219	24.379	27.813
Sonstige Termingeschäfte			
Sonstige	1.175.361	14.403	14.399
Gesamt	1.175.361	14.403	14.399

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden ermittelt. Devisenkassa- und -termingeschäfte werden mithilfe der im Markt beobachtbaren Devisenkassakurse bewertet, während Optionskontrakte mit marktüblichen Optionsbewertungsmodellen und Swap-Kontrakte

nach der Barwertmethode (discounted cash flow) bewertet werden. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abgängig und entsprechen dem Marktstandard.

Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

Euro Tausend	31.12.2022		
	Nominalbetrag	aktiv	Beizulegender Zeitwert passiv
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	32.777.384	415.516	415.516
Zins-/Währungsswaps	236.215.588	8.736.871	8.736.871
Devisenoptionen	21.115.287	2.589	2.577
Sonstige	32.974	698	698
Gesamt	290.141.233	9.155.674	9.155.662
Zinsbezogene Geschäfte			
Kassa- und Termingeschäfte	4.649	0	0
Zinsoptionen	160.160.909	3.524.702	3.524.702
Zinsswaps	0	0	0
Gesamt	160.165.558	3.524.702	3.524.702
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktien/Indexoptionen	12.712.593	944.587	944.540
Aktien/Indexswaps	4.019.278	160.693	160.693
Sonstige	1.400.984	85.539	85.539
Gesamt	18.132.854	1.190.819	1.190.772
Sonstige Termingeschäfte			
Kreditderivate	596.106	1.548	1.548
Sonstige	565.350	10.311	10.370
Gesamt	1.161.456	11.859	11.918

Prüferhonorar

Eine Angabe des Prüferhonorars entfällt, da die Angabe im Konzernabschluss der UBS AG enthalten ist.

Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen der UBS Europe SE wurden das Mutterunternehmen, die UBS AG, die UBS Group AG mit Sitz in Zürich (Schweiz) sowie sämtliche nicht vollkonsolidierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des UBS-Konzerns identifiziert.

Als nahestehende Personen werden dem Key-Management (Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte) des UBS-Konzerns, der UBS AG sowie der UBS Europe SE zugehörige Personen und deren nahe Familienangehörige behandelt.

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

- Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
- Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Anleihen und strukturierten Produkten
- Optionsgeschäfte in Aktien, Anleihen und Währungen
- Aktien- und Zinsswaps
- Wertpapierleihe
- Wertpapiergeschäfte (Reverse Repos)
- Kreditfazilitäten
- Nostro/Vostro-Konten
- Garantien und Avale
- Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen

Angaben über wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Artikel 21b der Eigenkapitalrichtlinie der EU (2013/36/EU) sieht vor, dass Banken in der EU, die Tochterunternehmen von Drittlandsgruppen sind, ein einziges zwischengeschaltetes EU-Mutterunternehmen einrichten müssen (Intermediate EU Parent Undertaking – IPU). Um diese Anforderung zu erfüllen, soll die UBS France S.A. im nächsten Jahr mit der UBS Europe SE verschmolzen werden. Die Transaktion ist für das 2. Halbjahr 2023 geplant.

Mit Wirkung zum 1. März 2023 wurde das Asset Management-Geschäft in der Ländereinheit Niederlande an die UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. veräußert. Der Verkaufserlös aus dieser Transaktion betrug USD 23,4m.

Am 19. März hat die UBS Group bekanntgegeben, dass sie eine Übernahme der Credit Suisse plant. Es wird erwartet, dass durch den Zusammenschluss ein Unternehmen mit einem verwalteten Gesamtvermögen von mehr als 5 Billionen US-Dollar und nachhaltigen Wertchancen entsteht. Aus dieser Transaktion werden auch Auswirkungen für die UBS Europe SE erwartet.

Darüber hinaus sind der Bank keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten und bisher weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt worden sind.

Konzernzugehörigkeit

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen. Entsprechend der Konzernabschlussbefreiungsverordnung verzichtet die UBS Europe SE daher darauf, einen Teilkonzernabschluss aufzustellen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Dieser ist der Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2022 der UBS Group AG, Zürich, ist auf der Internetseite der UBS abrufbar und wird als befreiender Konzernabschluss nach § 292 HGB von der UBS Europe SE, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Darüber hinaus wird die UBS Europe SE auch in den Konsolidierungskreis der UBS AG, Zürich, einbezogen, welcher ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt ist. Dieser ist der Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der UBS AG, Zürich, ist auf der Internetseite der UBS erhältlich.

Offenlegung

Der Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2022 wird auf der Internetseite der UBS Europe SE unter dem Link www.ubs.com/de/de/ubs-germany/financial-reports.html veröffentlicht.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Reto Francioni (ab 7. April 2022)

Vorsitzender

Consultant, Brugg (Schweiz)

Dr. Martin Christof Wittig (bis 6. April 2022)

Vorsitzender

Consultant, Samedan (Schweiz)

Iqbal Khan

Stellvertretender Vorsitzender, Co-President Global Wealth Management and President EMEA, UBS AG, Zürich (Schweiz)

Silke Alberts*

Vorsitzende des Betriebsrats, UBS Europe SE, Frankfurt (Deutschland)

Jean-Marc Lehnertz*,

Business Risk Service, UBS Europe SE, Luxemburg

Jonathan (Bobby) Magee

Consultant, Guildford (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

Beatriz Martin Jimenez (bis 1. Juni 2022)

Head Group Treasury, UBS AG, Niederlassung London (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

Natasha Meaney (ab 1. Juni 2022)

Head Financial Crime Prevention, UBS AG, Bromley (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

Francesco Stumpo*

Wealth Management IT Application Delivery, UBS Europe SE, Mailand (Italien)

Gregor Pottmeyer

CFO Deutsche Börse, Frankfurt (Deutschland)

Caroline Stewart

CFO Investment Bank, UBS Business Solutions, Niederlassung London (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

*Arbeitnehmervertreter(in)

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2021 wurden im Geschäftsjahr 2022 Vergütungen für das Jahr 2021 von insgesamt TEUR 240 an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Vergütungen von insgesamt TEUR 755 an die unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Vorstand

Christine Leitner Novakovic

Vorsitzende des Vorstands
Head Global Wealth Management Italy, UBS Europe SE, Frankfurt

Georgia Paphiti

Chief Financial Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

Dr. Andreas Przewloka (bis 1. Oktober 2022)

Chief Operating Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

Tobias Vogel

Head Investment Bank and Global Wealth Management
Germany, UBS Europe SE, Frankfurt

Heinrich Baer

Head Global Wealth Management Luxembourg, Nordics & Austria
and Asset Management, UBS Europe SE, Frankfurt

Pierre Philippe Chavenon

Chief Risk Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

Dr. Denise Bauer-Weiler

Head Group Compliance, Regulatory & Governance, UBS Europe
SE, Frankfurt

Die Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 13,0 Mio.; darin enthalten sind das Grundgehalt, die variable Vergütung sowie sonstige Vergütungsbestandteile für den Zeitraum, in dem sie Mitglied des Vorstands waren.

An frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und deren Hinterbliebenen wurden EUR 3,0 Mio. gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31. Dezember 2022 EUR 65,5 Mio.

Mitarbeitende

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten betrug insgesamt 2.012, davon waren 840 Mitarbeiterinnen und 1.172 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 205 Mitarbeitende der UBS Business Solutions Poland Sp. z o.o., in die UBS Europe SE Poland Branch übernommen, die bisher bereits Dienstleistungen für UBS Europe SE erbracht haben.

Am 31. Dezember 2022 waren insgesamt 1.996 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, des Weiteren waren 22 in Elternzeit. Die Mitarbeitenden verteilten sich wie folgt:

Mitarbeitende	31.12.2022	31.12.2021	Mitarbeitende	31.12.2022	31.12.2021
...nach Niederlassungen			...nach Geschäftsbereich		
Dänemark	6	7	Asset Management	37	34
Deutschland	734	702	Global Wealth Management	696	958
Frankreich	88	80	Investmentbank	279	253
Italien	394	463	Operating Office	583	405
Luxemburg	436	449	Sonstige Bereiche	401	370
Niederlande	35	34			
Polen	200	2			
Schweden	30	31			
Schweiz	2	2			
Spanien	71	250			

Frankfurt am Main, 5. Mai 2023

UBS Europe SE – Management Board



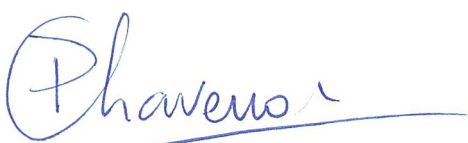
Christine Novakovic



Georgia Paphiti



Heinrich Baer



Pierre Chavenon



Tobias Vogel



Dr. Denise Bauer-Weiler

Lagebericht

Geschäftsbericht

Unternehmensbereiche und Organisation

UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main ist 2016 aus dem Zusammenschluss mehrerer europäischer Wealth Management-Tochtergesellschaften des UBS-Konzerns zu einer europaweiten Rechtseinheit entstanden. Sie ist nun einer der führenden Finanzdienstleister für Wealth Management-Dienstleistungen für vermögende Privatkunden in Europa und profitiert von der Expertise und den Synergien aus den Bereichen Investment Banking und Asset Management.

Die Bank ist eine direkte hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG, Zürich. Zu ihrer Organisationsstruktur gehören die Unternehmensbereiche Global Wealth Management (GWM), Investment Bank (IB), Asset Management (AM) und Group Functions (GF).

Als Vollbank im Sinne des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) und in der Rechtsform als eine Societas Europaea (SE) sind ihre Verwaltungsorgane der Vorstand, der Aufsichtsrat (inklusive Ausschüsse) und die Hauptversammlung.

UBS Europe SE umfasst neun Ländereinheiten (Italien, Spanien, Luxemburg, Schweden, Dänemark, Niederlande, Schweiz, Polen, Frankreich) sowie den Hauptsitz von UBS Europe SE in Deutschland. Im dritten Quartal 2022 hat UBS Europe SE den Verkauf ihres inländischen GWM-Geschäfts (einschließlich Group Functions) in Spanien abgeschlossen. Das spanische Wealth-Management-Geschäft und alle Anteile an der UBS Gestion S.A. wurden an die Singular Bank S.A. verkauft. Die Transaktion umfasst die Übertragung aller Mitarbeitenden, Kundenbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen an die Singular Bank S.A. Der Verkauf des GWM-Geschäfts ist als «Ausgliederung zur Übernahme» nach dem deutschen Umwandlungsgesetz (UmwG) strukturiert. Nach § 133 UmwG haften daher die an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger als Gesamtschuldner für alle Verbindlichkeiten (inklusive Kundendepots und Sicherheiten) des übertragenden Rechtsträgers, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind für einen Zeitraum von fünf Jahren. Für potenzielle Zahlungsverpflichtungen aus dieser Transaktion hat die UBS AG, Schweiz, eine vertragliche Garantie in Höhe von 50% bis zu einem Höchstbetrag von EUR 250 Millionen übernommen.

Global Wealth Management

UBS Europe SE betreibt Global Wealth Management als Kerngeschäft und bietet ihren Kunden ein breites Spektrum an Lösungen, darunter die Mandatslösung UBS Manage für diskretionäre Portfolioverwaltung, die Beratungsmandatslösung UBS Advice und die Lösung UBS Transact für Kunden, die Zugang zu den Finanzmärkten, zu Makler- und Depotdienstleistungen

sowie zu allgemeinem Research ohne ganzheitliche Portfolioberatung wünschen.

UBS Europe SE bietet nachhaltige Kapitalanlagen als bevorzugte Lösung für global investierende Privatkunden standardmäßig an. Dies spiegelt die Überzeugung in Bezug auf die Performance von nachhaltigen und Impact-Anlagen und den steigenden Bedarf der Kunden nach Beratung und Lösungen in dieser Kategorie wider. UBS Europe SE bietet weiterhin Wealth Planning-Services an, um die Bedürfnisse ihrer Kunden rund um Nachlass-, Finanz-, Ruhestands- und Umzugsplanung zu erfüllen und zugleich das Erreichen ihrer Ziele für Finanzen und Lebensstil zu gewährleisten. Um den Kreditbedarf der Kunden zu decken, bietet UBS Europe SE Lombardkredite, Kontoüberziehungen, Bürgschaften und Hypothekendarlehen an.

Darüber hinaus fungiert UBS Europe SE als Geschäftspartner für Finanzintermediäre in Deutschland, Luxemburg, Spanien, Italien und Lateinamerika. Sie bietet diesen Anlageberatung, eine globale Banking-Infrastruktur und maßgeschneiderte Lösungen, mit denen sie ihre Endkunden betreuen können.

Investment Bank

Die Investment Bank bietet ihren Kunden Finanzberatung sowie Zugang zu Kapitalmärkten, Research, Aktien, Foreign Exchange, Privatmärkten sowie Fixed Income-Services im Zins- und Kreditbereich über ihre beiden Business Units Global Banking und Global Markets an. Global Banking bietet Firmen-, Wealth Management- sowie institutionellen Kunden Beratungs- und Execution-Dienstleistungen, sowie Zugang zu globalen Kapitalmärkten. Global Markets agiert als aktiver Kapitalmarktteilnehmer im Flow-Geschäft inklusive Verkauf, Handel und Market-Making. Jede Geschäftseinheit ist global nach Produktkategorien organisiert.

Die Investment Bank ist global aufgestellt mit Hauptniederlassungen in den bedeutendsten Finanzzentren.

Die Strategie der Investment Bank beruht weiterhin auf Renditen aus nachhaltigem Wachstum. So wird ein wenig kapitalintensives Geschäftsmodell realisiert, das auf Beratung und Ausführung setzt, mit der Verpflichtung, nicht mehr als ein Drittel der Ressourcen der UBS Group zu beanspruchen.

Asset Management

Die Tätigkeiten des Asset Managements innerhalb von UBS Europe SE sind vor allem auf Kundenbetreuung ausgerichtet. Daher sind die Geschäftsmodelle in allen Ländern auf die Bereitstellung von Kundenservice sowie Produktverkauf fokussiert. Die

zentralen Kundensegmente in den Ländern sind institutionelle Kunden und Wholesale-Kunden. In einigen Märkten wird zudem der interne Vermögensverwaltungskanal abgedeckt. Beispiele für institutionelle Kunden sind Pensionskassen, Unternehmen und Versicherungsgesellschaften. Beispiele für Wholesale-Kunden sind Banken, Dachfonds, IFAs und ebenfalls Versicherungsgesellschaften. Diese Segmente werden durch Client Relationship Manager betreut, teilweise mit Unterstützung durch Kollegen vom Kundenservice. Um der steigenden Nachfrage und höheren

Kompetenz von Kunden in Hinblick auf passive Produkte gerecht zu werden, verfügen einige Standorte außerdem über Produktspezialisten für ETF beziehungsweise passive Anlagen. Darüber hinaus unterstützen Immobilienexperten an einigen Standorten das Management bestehender Immobilienanlagen von UBS Asset Management-Produkten.

Strategie

Grundpfeiler des Wachstums

Im Mittelpunkt der Strategie von UBS Europe SE stehen ihre führenden Unternehmensbereiche Global Wealth Management und Investment Bank in Europa. UBS Europe SE konzentriert sich auf Geschäftsfelder, die über eine starke Wettbewerbsposition in ihren Zielmärkten verfügen, kapitaleffizient sind und attraktive langfristige Aussichten für strukturelles Wachstum und Rentabilität vorweisen können. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen ist zentraler Bestandteil der Strategie und bietet UBS Europe SE die Möglichkeit, sich von Konkurrenzangeboten zu unterscheiden.

UBS Europe SE will höhere und überdurchschnittliche Renditen erzielen, indem sie jeden ihrer Geschäftsbereiche ausbaut und ihr Geschäftsportfolio und ihre geografische Präsenz in Europa nutzt. Zur Steigerung der Rentabilität setzt UBS Europe SE auf:

Global Wealth Management

Der Bereich Global Wealth Management von UBS Europe SE profitiert in einer Branche mit attraktiven Wachstumsaussichten und immer höheren Eintrittsbarrieren von seiner beträchtlichen Größe und seinen Segmenten High Net Worth und Ultra High Net Worth/Global Family Office. Dabei wird die Betreuung im gesamten Kundenspektrum optimiert, um besser abgestimmte Services und Lösungen bereitstellen zu können. Außerdem liegt ein Fokus auf der Entwicklung von digitalen Angeboten, um näher an Kunden zu sein und mehr Zeit der Kundenbetreuung widmen zu können. Die Regionen erhalten mehr Verantwortung, die Reaktionsfähigkeit wird verbessert, die Markteinführungszeiten werden verkürzt. Außerdem werden alle Kompetenzen des Unternehmens durch die erweiterte strategische Zusammenarbeit mit der Investment Bank und Asset Management zugänglich gemacht. Darüber hinaus vergrößert der Bereich sein Produktangebot, steigert seine Effizienz, nutzt Größenvorteile mittels Partnerschaften und optimiert Prozesse, um die Produktivität zu erhöhen.

Prioritäten:

- Primärer Vermögensverwalter für High Net Worth- und Ultra-High Net Worth- beziehungsweise Group Family Office-Kunden in Europa bleiben;
- Führende Anlageberatung und Kompetenzen bei Kreditvergabe und Vermögensplanung nutzen; und
- das Geschäft durch bereichsübergreifende Synergien mit Investment Bank und Asset Management weiter ausbauen.

Investment Bank

Die Investment Bank konzentriert sich vor allem auf diszipliniertes Wachstum im wenig kapitalintensiven Beratungs- und Umsetzungsgeschäft und die Beschleunigung der digitalen Transformation. Gemeinsam mit anderen Unternehmensbereichen und durch externe Partnerschaften sollen marktführende digitale Research- und Banking-Angebote für die

Kunden bereitgestellt werden.

Prioritäten:

- Global Banking: Ressourcen auf ausgewählte Märkte, Sektoren und Kunden konzentrieren, traditionelles Geschäft sichern und zugleich nicht-traditionelles Geschäft ausbauen, unter anderem in Privatmärkten;
- Global Markets: Gemeinsamer Kundenfokus, führender Liquiditätsanbieter, differenzierte Inhalte, maßgeschneiderte Lösungen, dynamische Ressourcenzuweisung; und
- Gelegenheiten zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit mit Global Wealth Management und Asset Management.

Asset Management

Asset Management bietet einen hochdifferenzierten Mix aus Alpha- und alternativen Produkten sowie indexierten- und alternativen Beta-Produkten. Asset Management stellt Kunden und potenziellen Kunden auf diesen Gebieten erstklassige Ressourcen bereit.

Prioritäten:

- Wahrung der guten Performance im Bereich aktiv verwaltete Produkte und Diversity-Produkte;
- Nutzung des Fachwissens im Bereich Privatmärkte und alternative Anlagen;
- Ausbau der Führungsposition mit den Anlageschwerpunkten Schwellenländer und nachhaltige Anlagen; und
- Verbesserung der operativen Exzellenz und Vereinfachung von Abläufen zur Erhöhung der Effizienz und Skalierung.

Treasury

Seit der Gründung der UBS Europe SE und dem durch den Brexit bedingten grenzüberschreitenden Zusammenschluss sind die Treasury-Aktivitäten zentral innerhalb der UBS Europe SE organisiert.

Prioritäten:

- Langfristige Erhöhung der Eigenkapitalrendite (return on CET1) auf acht Prozent durch gezielte Maßnahmen wie beispielsweise Kapitalreduzierungen; und
- Weitere Optimierung des Managements großer Einlagen.

Operations

UBS Europe SE Operations ist ein Partner des Business und der UBS-Kunden. Operations erbringt seinen Service unter stetiger Kontrolle von Risiken und Kosten. Außerdem treibt Operations aktiv die digitale Transformation voran, um die Effizienz der Abläufe zu steigern und so zum Erreichen der Ziele der gesamten UBS Europe SE beizutragen.

Prioritäten:

- Nachhaltige Qualität durch Sicherstellung und Optimierung der mit unseren Partnern vereinbarten Service Levels;
- Weiterentwicklung des Kontrollsystems sowie bei Betriebs-

Stabilität und Risiko-Compliance;

- Fokussierung auf einen effizienten Umgang mit Finanzmitteln;
- Förderung von Innovation und Implementierung neuer digitaler Ressourcen, um betriebliche Komplexität abzubauen und das Beratungserlebnis weiter zu verbessern; und
- Angebot vielfältiger Tätigkeiten, um die besten Talente zu gewinnen, zu entwickeln und zu halten.

Bereichsübergreifende Kollaboration

Zusammenarbeit

UBS Europe SE will gegenüber Kunden verstärkt als eine Einheit auftreten. Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen ist für den Erfolg dieser Strategie und eines holistischen Beratungsansatzes entscheidend und birgt Wettbewerbsvorteile. Außerdem bietet diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, den Ertrag weiter zu steigern und die Bedürfnisse der Kunden besser zu erfüllen. Ein weiterer Bereich, in dem die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen von UBS Europe SE einen Mehrwert für Kunden schaffen kann, sind nachhaltige Anlagen. Als globaler Vermögensverwalter hat UBS Europe SE die Verantwortung, eine Vorreiterrolle bei der Gestaltung einer positiven Zukunft einzunehmen. Ziel ist es, Finanzanbieter der Wahl für Kunden zu werden, die ihr Kapital für die Erreichung bestimmter Ziele im Hinblick auf Umwelt oder Gesellschaft einsetzen wollen.

Prioritäten:

- Bereichsübergreifender Dialog; und
- Aktives Marketing von Best Practices über Bereiche hinweg

Nachhaltigkeit

Kunden, die Kapital zur Verwirklichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und für die geordnete Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft einsetzen wollen, steht ein wachsendes Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen zur Verfügung.

Prioritäten:

- Verringerung von Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch um 15 Prozent bis 2025;
- Verhandlungen mit den wichtigsten Lieferanten über eine Erreichung der Klimaneutralität bis 2035;
- Klimaneutralität aller diskretionären Kundenportfolios bis 2050;
- Erhöhung des Frauenanteils auf Director-Level und höher (möglichst auf 30 Prozent bis 2025); und
- Weitere Verhandlungen mit der EZB über die Einbeziehung von Nachhaltigkeit und CSR in den europäischen regulatorischen Rahmen.

Digitalisierung

Ziel von UBS Europe SE ist eine unternehmensweite Effizienzsteigerung zur Finanzierung von Wachstum und Steigerung von Renditen. Dies wird UBS Europe SE unter anderem durch laufende Optimierung von Prozessen, Plattformen, der Organisation und Kapitalressourcen erreichen. Das Unternehmen wird weiter in Technologie investieren, um so Effizienz und Effektivität zu verbessern, Wachstum zu fördern und seine Kunden besser betreuen zu können.

Prioritäten:

- Benutzererlebnis (für Kunden und Mitarbeitende) verbessern;
- Betriebsabläufe vereinfachen; und
- Effizienz steigern

Talente, Verhalten und Kultur

UBS Europe SE ist der Auffassung, dass die richtige Strategie und eine tragfähige Unternehmenskultur zu einer starken Performance beitragen. Der UBS Purpose („Reimagining the power of investing. Connecting people for a better world“) beinhaltet die Essenz der UBS Kultur. Er leitet jeden Mitarbeitenden in Bezug auf die Ziele von UBS an und bietet eine universelle Entscheidungsgrundlage. Für diese Überzeugung stehen bereits seit einigen Jahren die „drei Schlüssel zum Erfolg“ von UBS. Diese Säulen, Prinzipien und Verhaltensweisen unterstreichen die Strategie und Kultur von UBS. Sie legen fest, wofür UBS als Unternehmen und Arbeitgeber steht. Um das Potenzial des Unternehmens freizusetzen, hat UBS diese Grundsätze zur Leitlinie ihres Tagesgeschäfts, ihrer Anlageentscheidungen, ihrer Managementmethoden und der Gestaltung ihrer Arbeitsumgebungen erhoben. Außerdem legt UBS viel Wert auf eine vielfältige Belegschaft und eine integrierende Kultur. Dies ist entscheidend, um die ebenso vielfältigen Bedürfnisse der Kunden zu verstehen, entsprechende Angebote zu unterbreiten und damit den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Prioritäten:

- Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion;
- Verhaltensrisiko;
- Schulung & Ausbildung;
- Talent Development;
- Physisches und mentales Wohlbefinden; und
- Bekenntnis der Geschäftsleitung („Tone from the top“).

Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme der Bank umfassen finanzielle und aufsichtsrechtliche Reporting-Systeme.

Die Planung für die Rechtseinheit UBS Europe SE wird jährlich durchgeführt und umfasst einen Zeitraum von drei Jahren. Die Planung basiert auf den Reporting-Systemen der UBS Gruppe und wird auf die einzelnen Niederlassungen und Geschäftsbereiche heruntergebrochen.

Für den Geschäftsbereich Global Wealth Management basiert die Planung auf Bereichszielgrößen für Erträge, Kosten, Anzahl der Mitarbeitenden und Nettomittelzufluss (Net New Money und Net New Fee Generating Assets).

Für andere Geschäftsbereiche liegt der Planung ein vergangenheitsbasierter Ansatz zugrunde, wobei bekannte Veränderungen berücksichtigt werden. Jegliche bereits bekannten zukünftigen Kosten oder Erträge werden im Planungsprozess berücksichtigt.

Das zentrale Reporting-System für den Geschäftsbereich

Global Wealth Management ist das webbasierte Tool GWM-Insight.

In GWM-Insight können Kennzahlen wie Erträge, Kosten, verwaltetes Vermögen und Netto-Neugeldzahlen kombiniert mit verschiedenen Produktinformationen abgefragt werden. Bestimmte Daten, wie z.B. Netto-Neugeldzahlen, verwaltete Vermögen und Transaktionserträge werden wöchentlich aktualisiert. Andere Komponenten, wie z.B. wiederkehrende Erträge oder Zinserträge werden jeweils monatlich aktualisiert.

Die Finanzkennzahlen können bis auf den einzelnen Kundenberater heruntergebrochen werden.

Im Tool wird zudem immer die komplette Vorjahreshistorie ausgewiesen. So ist es möglich die Finanzkennzahlen mit dem Vorjahr und dem Plan zu vergleichen.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) der UBS Europe SE sind mit den Geschäftszielen abgestimmt. Der Fokus liegt auf den Treibern für eine direkte Effizienz- und Rentabilitätssteigerung. Somit sind alle Ebenen der Unternehmensbereiche der funktionalen Organisationsstruktur abgedeckt (Segment-, Standort- und Teamebene).

Die folgenden Leistungsindikatoren werden berichtet:

Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrags-Verhältnis)

Die Erträge belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf EUR 1.178,9 Mio. nach EUR 1.124,6 Mio. im Vorjahr. Bereinigt um die Sondereffekte aus der Veräußerung des Vermögensverwaltungsgeschäfts in Spanien 2022 und Österreich 2021 ergibt sich ein leichter Rückgang der Erträge um 22 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt reduzierten sich die Kosten auf EUR 861,5 Mio. nach EUR 916,9 Mio. im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis auf Basis von HGB-Zahlen von 73% (Vorjahr 82%). Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf den Sondereffekt aus der Veräußerung des Vermögensverwaltungsgeschäfts in Spanien zurückzuführen. Ohne diesen Sondereffekt hat sich das Aufwand-Ertrags-Verhältnis um drei Prozentpunkte verbessert.

Die Planung für das abgeschlossene Jahr basiert auf IFRS-Zahlen und hatte ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 80% vorgesehen. Dieser Wert liegt für UBS Europe SE bei 80%. Damit wurde dieses Ziel erfüllt.

Ergebnis vor Steuern

Als finanzieller Leistungsindikator wird das Ergebnis vor Steuern nach IFRS berichtet. Dieses beträgt für das Geschäftsjahr EUR 198 Mio. ohne Berücksichtigung des Erlöses aus dem Verkauf des GWM-Geschäftes in Spanien und liegt damit 8% über dem geplanten Ergebnis von EUR 184 Mio.

Im internen Management Informations-System weist die Bank das Ergebnis vor Steuern für die jeweiligen Niederlassungen und Geschäftsbereiche aus: die meisten Niederlassungen liegen im Ergebnis vor Steuern über Plan (Italien EUR + 29 Mio., Niederlande EUR + 6 Mio., Luxemburg und Deutschland EUR + 3 Mio., Schweden EUR + 2 Mio. und Dänemark EUR + 1 Mio.). Lediglich Frankreich (EUR -1 Mio.) und Polen (EUR – 3 Mio.) liegen im Ergebnis vor Steuern unter Plan.

Der Bereich Global Wealth Management steigerte das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 4%, während das Ergebnis vor Steuern im Bereich Investment Bank (-28%) und Asset Management (-63%) im Vergleich zum Vorjahr sank.

Return on Equity

Der Return on Equity als Verhältnis aus Ergebnis vor Steuern und Eigenkapital nach IFRS liegt für das Geschäftsjahr bei 7% und damit unter dem geplanten Wert von 9%. Der Return on CET1 liegt bei 10% und damit ebenfalls unter dem Planwert von 14%.

Verwaltete Vermögen

Das verwaltete Vermögen ist im Geschäftsjahr um EUR 25,0 Mrd. auf EUR 140,8 Mrd. EUR gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 15% gegenüber dem Vorjahr und ist durch die negative Markt-Performance in 2022 getrieben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistung der UBS Europe SE kann nicht allein anhand von Finanzkennzahlen gemessen werden. Um einen ganzheitlichen Blick auf unsere Leistung und die Nachhaltigkeit unserer Ergebnisse zu ermöglichen, wird im Folgenden auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren eingegangen:

MyImpact, unser Performance-Management-Ansatz, berücksichtigt sowohl den geleisteten Beitrag als auch das Verhalten und unterstützt die Unternehmensvision sowie die Unternehmensziele. Unser Ansatz zeichnet sich durch ehrgeizige Ziele, die auf strategische Prioritäten ausgerichtet sind und regelmäßige Coaching-Gespräche aus, die die Entwicklung der Mitarbeitenden unterstützen. Dies beinhaltet eine neu integrierte Feedback-App, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, einfach aussagekräftiges Feedback "im Moment" zu geben und zu erhalten.

Unsere Mitarbeitenden sind in Bezug auf Erfahrung, Hintergrund, Fähigkeiten und Interessen sehr unterschiedlich. Unser gemeinsamer Erfolg basiert auf einer Unternehmenskultur, die Zusammenarbeit, Integration, Innovation und ständige Verbesserung fördert.

Unsere Strategie ist es, kontinuierlich eine vielfältige und integrative Organisation zu gestalten, die innovativ ist, unseren Kunden einen hervorragenden Service bietet, Chancengleichheit für alle ermöglicht und ein großartiger Arbeitsplatz ist. Außerdem unterstützen diverse Hintergründe und unterschiedliche Erfahrungswerte dabei, bessere Entscheidungen zu treffen und Innovationen voranzutreiben.

Informationen und Daten zum Nachhaltigkeitsbericht entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht der UBS Gruppe (www.ubs.com/global/en/investor-relations).

Die Geschlechtergleichstellung hat für UBS Europe SE höchste Priorität und wir sind weiterhin bestrebt, uns in diesem Bereich zu verbessern. Um unser Engagement für die Geschlechtervielfalt greifbarer zu machen und unsere Ambitionen zu verdeutlichen,

wurde 2020 ein neues Konzernziel festgelegt: demnach strebt UBS an, dass bis 2025 30% aller Positionen im Rang Direktor und höher von Frauen besetzt werden. Der Vorstand der UBS Europe SE hat diese Ziele auch für UBS Europe SE bestätigt.

Gemäß § 76 (4) und § 111 (5) AktG (Aktiengesetz) in Zusammenhang mit dem FührungsGleichberG (Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) legte die Rechtsvorgängerin der UBS Europe SE (UBS Deutschland AG) 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest. Der Vorstand der UBS Europe SE bestätigte 2018 die bisherigen Quoten von 27% für Frauen der ersten Führungsebene und 20% für Frauen der zweiten Führungsebene. Für 2021 bis 2025 legte der Vorstand der UBS Europe SE neue Quoten von 27% für Frauen in der ersten Führungsebene und 28% für Frauen in der zweiten Führungsebene fest.

Per 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat der UBS Europe SE bei 33% und damit über der Mindestquote des Frauenanteils von 30% für Aufsichtsräte. Der Frauenanteil im Vorstand lag per 31. Dezember 2022 bei 50%.

Zum gleichen Zeitpunkt lag der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene bei 28,6% (gegenüber einem angestrebten Ziel von 27%) und in der zweiten Führungsebene machten Frauen 30% aus (gegenüber einem angestrebten Ziel von 28%). Wir arbeiten aktiv daran, diesen Anteil noch weiter zu erhöhen, indem wir mehr Frauen einstellen, entwickeln, fördern und halten.

Insgesamt lag die freiwillige Mitarbeiterfluktuation bei UBS Europe SE bei 6,1%. In Deutschland, dem größten Standort, lag die freiwillige Mitarbeiterfluktuation bei 9,8%. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der festangestellten Mitarbeitenden betrug 10,1 Jahre.

Nichtfinanzielle Erklärung

UBS Group AG hat einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt und nach § 114 WpHG veröffentlicht. Dieser enthält eine vollständige Offenlegung von Umwelt-, Sozial- und Governancefaktoren, einschließlich der Informationen, die im Rahmen der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung nach der deutschen Umsetzung der Europäischen CSR-Richtlinie (§ 315b HGB) erforderlich sind. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, das Global Reporting Initiative (GRI) Dokument,

bezieht UBS Europe SE ein. Dies beinhaltet auch die Offenlegung nach Art. 8 EU-Taxonomie und ist in englischer Sprache unter 'Annual Reporting' auf www.ubs.com/global/en/investor-relations zugänglich. UBS Europe SE ist daher von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB befreit und verweist für Details zu den genannten Themenbereichen auf das GRI-Dokument.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

2022 haben steigende Zinsen, eine hohe Inflation und niedrigere Wachstumserwartungen inmitten starker geopolitischer Turbulenzen die Weltwirtschaft geprägt. Aktien- und Rentenmärkte verzeichneten Kursverluste, während die Rohstoffpreise stiegen.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine versetzte der Weltwirtschaft im Jahr 2022, die bereits einen starken Anstieg der Nachfrage, Arbeitskräftemangel und Lieferkettenstörungen verkraften musste, einen Inflationsschock. Das globale BIP wuchs 2022 um 3,4 Prozent, und damit schwächer als während der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2021.

In den USA verlangsamte sich das BIP-Wachstum 2022, als die US-Notenbank ihre Geldpolitik straffte, von 5,9 Prozent in 2021 auf 2,1 Prozent. Die durchschnittliche Inflation in den USA stieg 2022 auf rund 7 Prozent. Die Zinsen in den USA stiegen 2022 von null auf 4,4 Prozent. 2023 wird der Inflationsdruck voraussichtlich nachlassen und die Inflation auf rund 4 Prozent sinken.

Im Euroraum verlangsamte sich das BIP-Wachstum nach dem Schub von 5,3 Prozent im Jahr 2021 wegen des starken Anstiegs der Energiepreise und der zunehmenden Unsicherheit bezüglich des Krieges zwischen Russland und der Ukraine auf 3,5 Prozent. Die Zinssätze im Euroraum lagen Ende 2022 bei 2,5 Prozent (zu Jahresbeginn negativ bei -0,5 Prozent). Die Kurse und Bewertungen an den meisten Aktienmärkten sind 2022 deutlich gefallen. Das erwartete Kurs-Gewinn-Verhältnis des MSCI All Country World Index fiel von 18,6 Prozent zu Jahresbeginn auf 15,2 Prozent zum Jahresschluss. Historisch betrachtet entsprechen die aktuellen Bewertungen einer annualisierten Rendite von 8 bis 10 Prozent, bezogen auf den zurückliegenden

Zehnjahreszeitraum; im vergangenen Jahrzehnt lag die annualisierte Zehnjahresrendite im Durchschnitt bei 7,4 Prozent.

Die Verlangsamung des globalen Wachstums dürfte in den nächsten Monaten den Dollar stützen, der vom starken Anstieg der US-Zinsen und seinem Status als Zufluchtswährung profitiert. Mittelfristig wird der Dollar jedoch voraussichtlich an Wert verlieren. Der Schweizer Franken dürfte als sichere Währung ebenfalls nachgefragt werden.

An den Kapitalmärkten werden 2023 voraussichtlich die hohe Inflation, die steigenden Zinsen, die hohen Gewinnerwartungen und die geopolitischen Spannungen die beherrschenden Themen sein. Die Aussichten für Anlagen im non-investment Grade-Bereich dürften sich im Laufe des Jahres etwas verbessern.

Geopolitische Ereignisse lösen oft Volatilität an den Finanzmärkten aus, beeinflussen jedoch selten das gesamtwirtschaftliche Wachstum. Im Jahr 2023 könnte allerdings die Politik den Wachstumspfad beeinflussen. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine gefährdet die Energieversorgung und die Sicherheit Europas und erhöht das Risiko einer Beteiligung der NATO. Im Verhältnis zwischen den USA und China ist keine Entspannung in Sicht, solange Peking weiterhin verstärkt auf Autarkie setzt, während die Biden-Administration aus Sicherheitsgründen Handelsbeschränkungen verhängt; für weiteren Konfliktstoff sorgt die Taiwan-Frage.

Das Geschäft im Jahr 2022

2022 demonstrierte UBS Europe SE die Stärke ihrer Kerngeschäfte und die Fähigkeit ihrer Geschäftsleitung auch bei schwieriger Marktlage Ziele zu erreichen und strategische Projekte zu vollenden. Dies zeigt, dass der Geschäftsmix und das Geschäftsmodell solide aufgestellt sind und die Bank selbst in schwierigen und unsicheren Zeiten beträchtliche Erträge erzielen kann.

Finanzergebnis von UBS Europe SE für das Jahr 2022

UBS Europe SE wies gemäß den IFRS für 2022 einen Vorsteuergewinn von EUR 364 Mio. aus, einschließlich des Vorsteuererlöses aus dem Verkauf des GWM-Geschäfts in Spanien. Bereinigt um die Erlöse aus dem Verkauf des GWM-Geschäfts in Spanien im dritten Quartal 2022 und des GWM-Geschäfts in Österreich im dritten Quartal 2021 wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Der Vorsteuergewinn im Geschäftsjahr 2022 beträgt EUR 198 Mio., in 2021 betrug er EUR 238 Mio. (-17 Prozent);
- Der Vorsteuergewinn lag mit EUR 14 Mio. 8 Prozent über dem Plan für 2022;
- Der Vorsteuergewinn von Global Wealth Management (bereinigt um den Verkauf des spanischen Vermögensverwaltungsgeschäfts) betrug EUR 125 Mio. und lag damit 20 Prozent über dem Plan;
- Der Vorsteuergewinn der Investment Bank betrug EUR 99 Mio. und lag damit 13 Prozent unter dem Plan;
- Der Vorsteuergewinn von Asset Management betrug EUR 14 Mio. und lag damit 42 Prozent unter dem Plan; und
- Group Functions wies einen Vorsteuerverlust in Höhe von EUR -39 Mio. aus, der 33 Prozent niedriger ausfiel als geplant.

Die Umsätze von Global Wealth Management überstiegen die Planvorgabe für 2022 um 11 Prozent, vor allem wegen der positiven Nettozinseinnahmen aufgrund der Zinserhöhungen der Zentralbanken. Die Nettoeinnahmen aus Gebühren und Provisionen fielen aufgrund der Marktbedingungen und einiger Abflüsse von Kundengeldern etwas niedriger aus.

Die Einnahmen der Investment Bank lagen 2022 unter den Planvorgaben. Der Krieg in der Ukraine und gesamtwirtschaftliche Störungen haben sich auf die globalen Rohstoffmärkte, den Welthandel und die Finanzmärkte ausgewirkt. Die Unsicherheit an den Märkten beeinträchtigen wiederum das Geschäft, sodass die gestiegene Marktvolatilität für höheren Umsatz und damit für hervorragende Ergebnisse, die den Rückgang bei Global Banking allerdings nicht kompensieren.

Das Asset Management erreichte trotz der verspäteten Ausgliederung der Ländereinheit Niederlande nicht die Planziele, da angesichts der schwierigen Marktbedingungen die Bewertungen sanken.

Group Functions konnte seinen Umsatz gegenüber 2021 steigern; hierzu trugen vor allem Gebühreneinnahmen für die Auflösung von Geldmarktkontrakten und höhere Zinsen in Euro bei.

Der gesamte Betriebsaufwand war 2022 mit EUR 794 Mio. rund 1 Prozent niedriger als im Vorjahr (EUR 800 Mio.). Nach Bereinigung um den Verkauf des Geschäfts in Österreich und Spanien resultiert der Aufwand überwiegend aus der Übernahme von gebuchten Kostenbelastungen. Die Personalkosten blieben stabil, was als Zeichen für eine disziplinierte Kostenkontrolle und die Umsetzung von Restrukturierungsplänen gewertet werden kann.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Die Bilanzsumme ist im aktuellen Geschäftsjahr leicht auf EUR 49,4 Mrd. gesunken (Vorjahr: EUR 49,8 Mrd.).

Wesentliche Bilanzposten sind zum Bilanzstichtag Forderungen an Kreditinstitute (65% des Gesamtvermögens) sowie Forderungen an Kunden (12%). Weitere das Nettovermögen der Bank betreffende Posten werden nachfolgend dargestellt.

Barreserve

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Zentralnoten-

banken auf EUR 0,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,0 Mrd.), davon EUR 0,1 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,0 Mrd.) bei der Deutschen Bundesbank.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,1 Mrd. gestiegen. Dabei hat sich die Einlagenfazität bei der Deutschen Bundesbank um EUR 1,1 Mrd. erhöht, während die Forderungen aus Pensionsgeschäften um EUR 1,3 Mrd. höher waren als im Vorjahr. Bei den Forderungen an Kunden war ein Rückgang um EUR 0,9 Mrd. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	%
Forderungen an Kreditinstitute	32.292	30.185	2.107	7,0%
Forderungen an Kunden	5.761	6.694	-933	-13,9%
Forderungsbestand	38.053	36.879	1.174	3,2%

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtag nach geografischen Regionen:

Aufgliederung nach Ländern

<i>Mio. EUR</i>	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Dänemark	0	0	0	0
Deutschland	31.614	3.074	19.969	7.439
Frankreich	15	0	1	0
Italien	32	1.084	4	2.042
Luxemburg	602	1.595	129	9.699
Niederlande	4	3	0	0
Polen	2	0	0	0
Schweden	7	1	0	0
Schweiz	1	0	0	0
Spanien	15	4	100	0
Total	32.292	5.761	20.203	19.180

Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten im Wesentlichen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 2,1 Mrd. sowie positive Marktwerte aus Derivaten in Höhe von EUR 1,8 Mrd..

Wertpapierbestand

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist um EUR 0,4 Mrd. gestiegen. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	1.732	1.541	191	12,4%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	2.925	2.751	174	6,3%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.658	4.292	365	8,5%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1	0	0,0%
Wertpapierbestand	4.659	4.293	365	8,5%

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Der Bestand an Verbindlichkeiten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um EUR 0,5 Mrd. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber konzerninternen Unternehmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um EUR 0,4 Mrd.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.203	18.479	1.724	9,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.180	21.409	-2.229	-10,4%
Fremde Gelder	39.383	39.888	-505	-1,3%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 446.001.000 und verteilt sich auf 446.001.000 Namensaktien. Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB erhöhte sich im Geschäftsjahr aufgrund der Verschmelzung mit der UBS Finanzholding GmbH um EUR 0,2 Mio. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalrücklage EUR 1.935,1 Mio.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag EUR 46,4 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die harte Kernkapitalquote gemäß Artikel 92 CRR lag zum 31. Dezember 2022 bei 22,76% (Vorjahr: 22,42%).

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs

Zum 31. Dezember 2022 bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Verpflichtend einzuhalten ist die zum 01. Oktober 2015 eingeführte Liquidity Coverage Ratio (LCR) und die zum 28. Juni 2021 eingeführte Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Gemäß der delegierten Verordnung 2015/61 vom 10. Oktober 2014 ist eine Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Diese Kennzahl wurde im gesamten Jahr deutlich überschritten. Am 31. Dezember 2022 betrug die LCR der UBS Europe SE 162,1% (Vorjahr 187,4%).

Für die NSFR ist gemäß der delegierten Verordnung (EU) 575/2013 und (EU) 2019/876 (CRR2) eine Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Diese Kennzahl wurde ebenfalls deutlich überschritten. Am 31. Dezember 2022 betrug die NSFR der UBS Europe 174,6% (Vorjahr 171,3%).

Ertragslage

UBS Europe SE erwirtschaftete für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 225,6 Mio. nach EUR 141,1 Mio. im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2022 beträgt EUR -11,8 Mio. Bedingt durch die im Geschäftsjahr erfolgte Zinswende lag der Zinsüberschuss EUR 18,2 Mio. über dem Vorjahr. Das Provisionsergebnis belief sich auf EUR 730,1 Mio. Das Handelsergebnis ist mit EUR 139,6 Mio. positiv.

Die wesentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betreffen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 435,8 Mio. und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 375,9 Mio.. Konzerninterne Weiterbelastungen, insbesondere für IT und Management Services, stellen dabei mit 52,3% den größten Posten innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen dar.

Auf der Kostenseite arbeitet die Bank stetig an der Steigerung der Effizienz, um zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses beizutragen.

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis vor Steuern der einzelnen Niederlassungen vor Eliminierung der gegenseitigen Aufwendungen und Erträge:

<i>Tausend EUR</i>	2022
Dänemark	-1.520
Deutschland	18.971
Frankreich	1.844
Italien	27.766
Luxemburg	82.952
Niederlande	7.533
Polen	-3.780
Schweden	6.652
Schweiz	191
Spanien	176.780
Total UBS Europe SE	317.391

Das Ergebnis der Einheit in Deutschland beinhaltet die Treasury-Aktivitäten für alle Niederlassungen der UBS Europe SE. Des Weiteren beinhaltet das Ergebnis der Niederlassung in Spanien den Gewinn aus der Veräußerung des Global Wealth Management Geschäftes.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Global Wealth Management

Das Wealth Management-Geschäft steht im Zentrum der Strategie von UBS Europe SE. Die Integration des französischen Geschäfts in die UBS Europe SE stärkt die Marktpräsenz und ermöglicht eine intensivere Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche in Frankreich. Strategisch wird das Umfeld für das Vermögensverwaltungsgeschäft und den Bankensektor im Allgemeinen weiterhin stark von den folgenden Faktoren geprägt:

Veränderte Verhaltensweisen und Kundenbedürfnisse

Makroökonomische Entwicklungen wie COVID-19, der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der laufende strukturelle Wandel in der globalen Wirtschaft und der Bankenbranche (zum Beispiel Anpassung des Zinsumfeldes, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fintech) bedingen immer neue Finanzmarktrends und Kundenerwartungen. Die Folge davon:

- Kunden erwarten eine aktivere Beziehung zu dem Berater ihres Vertrauens, wobei die Performance der ausschlaggebende Faktor für die Kundenzufriedenheit ist.
- Da die Märkte weniger vorhersehbar sind, kann UBS Europe SE nicht mehr davon ausgehen, dass sie positiv zur Anlageperformance beitragen werden. Dadurch könnten nicht-traditionelle Anlagen für Kunden interessanter werden.
- Die ausschließliche Ausrichtung auf Produktperformance wird nicht mehr ausreichen, um kontinuierlich die Finanzerträge zu erzielen und
- Kunden erwarten zusätzliche Transparenz in Bezug auf ihre Persönlichkeitsrechte, Kosten, sowie sozialen und Umweltaspekten ihrer Produkte.

Demografische Veränderungen

- Zunehmende Generierung von Vermögen durch Unternehmer;
- Jüngere Kundengeneration mit ererbtem Vermögen); und
- Neue Kundengruppen die aktiv gesellschaftliche Veränderungen voranbringen wollen.

Digitalisierung und Innovation

Nachdem neue Technologien bereits in zahlreichen Branchen grundlegende Veränderungen ausgelöst haben, steigt der Druck auf den Finanzdienstleistungssektor, digitale Angebote zu erweitern. Das Geschäftsmodell von Global Wealth Management beruht traditionell auf direkten Kundeninteraktionen und blieb bis vor wenigen Jahren von digitalen Anforderungen seitens der Kunden weitgehend unberührt. Aufgrund des steigenden Interesses der Kunden an digitalen Lösungen mit höchsten Standards bei Technik und Sicherheit gilt ein digitalisiertes Angebot heute als Voraussetzung für eine engere Beziehung zu dem einzelnen Kunden und hat sich daher zu einem zentralen

Element der Global Wealth Management-Strategie entwickelt. Darüber hinaus kann eine Automatisierung von Systemen und Prozessen die Betriebskosten senken und Komplexität abbauen. Insgesamt steht die Branche vor folgenden Herausforderungen und Chancen:

- Wachsender Fokus auf Mobile Banking und Internet;
- Zunehmende Akzeptanz und Nachfrage in Bezug auf elektronische Kanäle; und
- Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und Erschließung neuer Segmente im digitalen Umfeld.

Gestiegene regulatorische Anforderungen

Regulatorische Änderungen bleiben in absehbarer Zukunft im Fokus von UBS Europe SE. Regulierungen, beispielsweise aufgrund von Klimarisiken oder die Neuerungen bei MaRisk, dürften auch in Zukunft ein wichtiger Impulsgeber für Veränderungen in dieser Branche bleiben. Mit Blick auf die anstehenden Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der laufenden Umsetzung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente spielt die entsprechende Verordnung (MiFID II beziehungsweise MiFIR) eine zentrale Rolle in der Europäischen Union. Mit diesem Paket werden eine Reihe von Reformen, neue Vorschriften für Marktinfrastruktur, Outsourcing und Marktrisiko sowie strengere Vorgaben zum Anlegerschutz eingeführt (CRR II, CRDV oder die IPU-Anforderungen).

Erheblich verschärfte Transparenzanforderungen

- Die kontinuierliche Rückführung von Offshore-Vermögen in inländische Märkte oder, in einigen Fällen, die Notwendigkeit, Beratung in den lokalen Märkten bereitzustellen, während das Vermögen im Ausland gebucht wird.
- Die umfangreichen Transparenzanforderungen von MiFID II bedingen eine große Chance für diejenigen Rechtseinheiten, in denen die Umsetzung bereits weit fortgeschritten ist und die über ausreichende Finanzen und Zahlungsfähigkeit verfügen, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Unsicheres politisches Umfeld

Politische Entwicklungen bleiben ein starker Impulsgeber für die globalen Finanzmärkte. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die Spannungen zwischen den USA und China sowie politische Veränderungen zeigen, dass sich die „politische Mitte“ verschieben kann. Angesichts dieser politischen Unsicherheit empfiehlt es sich für Anleger, über Ländergrenzen und Regionen hinweg zu diversifizieren, um zu hohe Engagements in einzelnen Staaten zu vermeiden. UBS Europe SE geht in ihrem Basisszenario von einer weltweiten Normalisierung der Geldpolitik und anhaltend hohen Zinssätzen aus.

Vor diesem Hintergrund sieht UBS Europe SE eindeutig die folgenden Herausforderungen:

- Die unberechenbare politische und wirtschaftliche Lage in der Welt und in Europa (z. B. der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, Spannungen zwischen den USA und China, Wahlen in Europa), und
- Ein moderates Wirtschaftswachstum in Europa bei anhaltend hoher Inflation.

Das zuvor geschilderte Szenario birgt eine Reihe von Chancen für UBS Europe SE:

- Umstellung des aktuellen Beratungsmodells auf einen „ganzheitlicheren“ Ansatz, also ein Wandel vom Vermögensverwalter hin zu einem ganzheitlichen Vermögensberater.
- Ertragspotenzial durch erhöhtes Beratungspotential in den Segmenten High Net Worth und Global Family & Institutional Wealth (GFIW).
- Kundennachfrage nach digitalen Services in Verbindung mit neuen Kundensegmenten, die bedient werden müssen.
- Stärker polarisierte Kundenbedürfnisse (also hochentwickelte und spezifische Bedürfnisse in den oberen Segmenten, Standardisierung in den unteren Segmenten).
- Kosteneffektive Service-Plattform für alle Standorte als starker Gewinnhebel für das weitere Wachstum von UBS Europe SE.

Anforderungen an Klima- und Umweltschutz

Global Wealth Management strebt an, zum Finanzdienstleister der Wahl für Kunden zu werden, die ihr Kapital im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und für eine geordnete Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft einsetzen wollen. Deshalb hat UBS Europe SE einen innovativen Ansatz zum nachhaltigen Anlegen (Sustainable Investing, SI) entwickelt, der die Kriterien Umweltschutz, Gemeinwohl und Unternehmensführung (ESG = Environmental, Social, Governance) in die Anlageentscheidung einbezieht:

- Strategische Vermögensallokation in nachhaltige Anlagen wie grüne Anleihen, Entwicklungsanleihen, Anleihen und Aktien von ESG Leaders, Aktien von ESG Improvers, Aktien mit Bezug zu ESG-Themen und an ESG-Kriterien gebundene Aktienfonds mit Ausrichtung auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.
- Berücksichtigung von ESG-Kriterien und Impact Investing zusätzlich zu „traditionellen“ Anlageauswahlkriterien.
- UBS Europe SE arbeitet mit führenden Institutionen und ESG-Anlagemanagern zusammen, um unseren Kunden innovative, zeitgemäße Anlageinhalte zu präsentieren.

Investment Bank

Im Folgenden werden die zentralen Marktentwicklungen ausgeführt, die sich auf die Investment Bank auswirken:

Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Der Konjunkturausblick für Europa bleibt in absehbarer Zukunft wegen des anhaltend geringen Wachstums, erhöhter Inflation sowie eines moderat ansteigenden Zinsumfeldes herausfordernd. Die Kombination aus diesen Faktoren dürfte auch weiterhin schwer auf der Marktstimmung in Europa lasten. Geopolitische Spannungen und politische Uneinigkeit innerhalb Europas könnten die Konjunkturerholung in der Region gefährden und die Performance von Finanzvermögenswerten belasten, da sie die Anlegerstimmung und den Welthandel beeinträchtigen.

Regulatorisches Umfeld

Regulatorische Änderungen bleiben ein zentrales Thema, da eine Reihe großer strategischer Projekte mit Auswirkungen auf die Investment Bank anstehen, darunter Uncleared Margin Rules oder Fundamental Review of the Trading Book (FRTB). Die Investment Bank setzt diese regulatorischen Anforderungen aktiv um und stellt damit die regulatorische Compliance für UBS Europe SE sicher.

Digitalisierung und Innovation

Digitalisierung und Innovation bilden auch weiterhin einen Schwerpunkt für Investmentbanken, wenn es darum geht, erstklassige Praktiken für die Generierung von Handelsideen, Liquiditätsmanagement, Pricing-Tools und Risikomanagement für Kunden bereitzustellen. Jeder Bereich fördert die dem Geschäftsfeld eigene Innovation, während im Investment Bank Executive Committee eine übergreifende Abstimmung erfolgt.

Umwelt- und Sozialrisiken

Die Investment Bank verzeichnet weiterhin eine steigende Nachfrage der Kunden nach nachhaltigen Anlagen. Diese wird aktiv durch die Bereitstellung von thematischem und sektorspezifischem Research erfüllt. Die Investment Bank bietet außerdem Anlagelösungen über sozial verantwortliche und wirksame Exchange-Traded-Funds und indexgebundene Notes. Darüber hinaus bietet die Investment Bank weltweit Services für Kapitalbeschaffung und strategische Beratung für Unternehmen, die einen positiven Beitrag zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel leisten.

Asset Management

Asset Management bleibt ein attraktiver Bereich mit Wachstumschancen. Das Unternehmen sieht insbesondere drei zentrale Branchentrends, die zur Stärkung des UBS Asset Management beitragen dürften:

Verändertes Anlageumfeld

- Verschiebung des Fokus weg von Anlageklassen hin zu Produkten mit Risiko-Rendite-Profil;
- Steigender Anteil passiver und regelbasierter beziehungsweise systematischer Anlagen; und
- Herausforderungen, ein nachhaltigeres und differenzierendes Wachstum zu generieren.

Veränderte Kundenbedürfnisse

- Notwendigkeit globaler Angebote und Lösungen über alle Anlageklassen hinweg;
- Unterscheidung zwischen kostengünstigen Beta-Produkten („Verlagerung auf passive Strategien“) und Produkten mit hohem Alpha („aktive Anlagestrategien“); und
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit über das Produktangebot hinweg.

Verändertes Branchenumfeld

- Einzug von Fintech und neuen Technologien in den Finanzdienstleistungssektor;
- Erhöhter Margen- und Konsolidierungsdruck; und
- Bedarf für verbesserte operative Exzellenz.

Risikomanagement und -methoden

Der Risikomanagement und -controlling Ansatz der UBS Europe SE hat sowohl qualitativen als auch quantitativen Charakter.

Die Wahl qualitativer und/oder quantitativer Maßnahmen richtet sich nach der Art des jeweiligen Risikos und nach der Frage, ob dieses als Teil des täglichen Geschäfts (operative Ebene) oder auf strategischer Ebene gesteuert wird. Während etwa bei nicht-finanziellen Risiken Richtlinien und Prozessbeschreibungen (qualitativ) zum Einsatz kommen, werden die finanziellen Risiken der Bank durch quantitative Limits begrenzt.

Die übergreifenden Normen und Regeln des internen Risikomanagement und -controlling Ansatzes für wesentliche Risiken einschließlich der qualitativen und quantitativen Limits werden im Rahmen der Risikostrategie der UBS Europe SE definiert. Diese baut auf der jährlich durchzuführenden Risikoinventur auf, in Übereinstimmung mit dem strategischen Geschäftsplan. Der Risikoappetit wird ausgedrückt über strategische „Risk Appetite Statements“ sowie durch die Definition von Limiten inklusive weiterer komplementärer Indikatoren.

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Risiken im Rahmen der ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) normativen und ökonomischen Perspektiven berücksichtigt. Weiterhin werden Liquiditätsrisiken im Rahmen des ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) effizient gesteuert und überwacht (siehe Abschnitt zu Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken).

Darüber hinaus hat UBS Europe SE ein sogenanntes "Stress Testing" Konzept implementiert, das Szenario-, Sensitivitäts-, Portfolio- sowie Reverse-Stresstests für alle wesentlichen Risiken durchführt.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist das Risiko, einen Verlust zu erleiden, wenn eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst das Kontrahentenrisiko, das Emittentenrisiko, das Abwicklungsrisiko, das Kreditkonzentrations- sowie das Korrelationsrisiko / Wrong Way Risiko.

Das Emittentenrisiko ist das Kontrahentenausfallrisiko, das sich sowohl aus Handels- als auch aus Bankbuchaktivitäten ergibt. Das Risiko im Handelsbuch ergibt sich aus den Market-Making-Aktivitäten der Investment Bank und dem REM-CVA-Management. Das Risiko im Bankbuch stammt hauptsächlich aus Cash-Portfolios, die vom Group Treasury verwaltet werden.

Das Kreditrisiko ergibt sich hauptsächlich aus dem GWM Lombard- und Hypothekenkreditgeschäft der UBS Europe SE sowie in Form des Kontrahentenausfallrisikos aus dem IB-Handel mit Gegenparteien, die außerbörsliche (OTC) Derivategeschäfte, Exchange Traded Derivatives (ETD) und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte abdecken. Alle IB-Kreditzusagen, die von der UBS Europe SE (oder ihren Rechtsvorgängern) eingegangen wurden, werden, sobald sie in Anspruch genommen sind, im Rahmen eines Master Sub-Participation Agreement an die UBS AG

durchgeleitet.

Der Risiko-Appetit der UBS Europe SE wird über kontrahentenspezifische- und Portfolio-Limite und -Trigger definiert.

Das Kreditrisiko in den GWM-Geschäftsaktivitäten wird vom Lombard- und Hypothekengeschäft des Kunden dominiert. Die Besicherung ist ein untrennbarer Bestandteil dieses Kreditgeschäfts:

- Die Lombardaktivitäten der UBS Europe SE unterliegen strengen Besicherungsregeln, die verpfändete und verfügbare Sicherheiten erfordern, für die Abschläge auf die Marktwerte angewendet werden. Die Abschläge hängen von der Liquidität, der Konzentration innerhalb des Portfolios und der Stabilität/Volatilität der Sicherheiten ab. Konzentrationsrisiken innerhalb der einzelnen Kundenportfolios werden täglich genau überwacht.
- Die Hypothekenkredite der UBS Europe SE sind (über die bestellten Grundschulden) an einzelne Immobilien gebunden, für die Kunden zweckgebundene Kredite erhalten. UBS Europe SE reduziert die Risiken durch die Anwendung umfassender Kriterien (Underwriting-Standards), die von den Kunden erfüllt werden müssen, um für einen Kredit inklusive Schuldendienstfähigkeit in Frage zu kommen.
- Zusätzliche Kreditrisiken ergeben sich aus Nostro- und Intra-bankkonten, die zur Erleichterung von Kundendienstleistungen einschließlich der Abwicklung von Kunden-transaktionen verwendet werden. Drittbanken fungieren als Unterverwahrer oder als Clearer für das Vermögen der Kunden. Das damit verbundene Abwicklungsrisiko wird durch verschiedene Methoden gemindert, darunter Zahlungssaldierung, kontinuierliche Netto-Barabwicklung und gedeckte Abrechnung wie Konto-Konto-Abrechnung oder Delivery Versus Payment (DVP).

Das Kreditrisiko im IB-Geschäft wird maßgeblich durch das Derivate- und SFT-Geschäft getrieben. Risikomindernde Maßnahmen wie Besicherung oder Margining sind ein strukturelles Element vieler IB-Kreditaktivitäten wie Wertpapierfinanzierung (Repos) und OTC-Derivate. Das Abwicklungsrisiko wird durch strenge Kontrollrahmen, Limits und Netting im Rahmen bilateraler und multilateraler (z. B. CLS) Vereinbarungen gemindert. Das Kontrahentenderivaterisiko der IB unterliegt dem Limitrahmen der UBS Europe SE, der kontrahentenspezifische und Portfoliolimite basierend auf der Risikobereitschaft, der Kreditwürdigkeit der Gegenpartei und dem Geschäftsumfang festlegt.

Für die Kreditrisikomessung wird eine Vielzahl von Methoden und Messungen angewendet. Exposure- und Stress-Loss-Metriken auf Kontrahenten- und Portfolioebene werden regelmäßig an die Credit Officers und das Senior Management gemeldet. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko in unternehmensweiten Stressrahmen, z. B. ICAAP, umfassend abgedeckt.

Um eine hohe Qualität der primären Risikoaktivitäten mit Endkunden sicherzustellen, verfolgt UBS Europe SE folgenden Ansatz: Volumenbegrenzung, Besicherung (wie oben beschrieben), Stresstests, Eskalation und Reporting. Das zugrunde liegende Exposure wird monatlich über den Credit Risk Report verfolgt und an das Management Board (MB) der UBS Europe SE gemeldet, um die Einhaltung von Limiten und anderen Indikatoren zu gewährleisten. So wird der Status der wichtigsten Risikolimits für das Kreditrisiko in einer für jede einzelne Kennzahl angemessenen Häufigkeit gemeldet und die Ausnutzung der Portfoliolimits wird dem Risikoausschuss regelmäßig formell gemeldet.

Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes, dass sich aus ungünstigen Veränderungen von Marktparametern ergibt. Marktparameter umfassen beobachtbare Variablen wie Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse, Credit Spreads und Rohstoffpreise (einschließlich Edelmetalle) und Variablen, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind, wie Volatilitäten und Korrelationen.

Marktrisiken bei der UBS Europe SE resultieren sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch aus Geschäften im Anlagebuch.

Handelsbezogene Marktrisiken entstehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Market Making für Wertpapiere und Derivate in der Investment Bank. Außerdem führen Kredit- und Liquiditätsabschläge (CVA- und FVA) aus Derivateportfolien, die zentral durch Regional Treasury gesteuert werden, zu Marktrisiken.

Marktrisiken aus Geschäften des Anlagebuchs resultieren größtenteils aus Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch in Verbindung mit Kundeneinlagen und Kreditprodukten im Bereich Wealth Management. Diese Zinsänderungsrisiken werden entweder auf Einzelgeschäftsebene oder im Fall von unbefristeten Produkten im Rahmen von Replikationsportfolien an Regional Treasury transferiert und dort gesteuert.

Regional Treasury geht Marktrisiken ein um Zinsänderungsrisiken sowie das Liquiditäts- und Finanzierungsprofil von UBS Europe SE aktiv zu steuern. Dies umfasst konzerninterne Transaktionen (inklusive AT1 und MREL Instrumente), Aktiva wie HQLA ("high quality liquid assets" - zur Abdeckung der Liquidity Coverage Ratio zugelassene Aktiva) und Barreserven. Regional Treasury nutzt Derivate um Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch zu managen, von denen einige im Hedge Accounting verwendet werden.

Marktrisiken werden anhand von Limiten und Triggern gemessen und kontrolliert. Diese werden durch die Einheit Market & Treasury Risk Control (MTRC) für den Konzern, die Unternehmensbereiche, die Einheiten der Group Functions oder auf granularer Ebene innerhalb der individuellen Geschäftsbereiche so gesetzt, dass sie die Eigenschaften und den Umfang der jeweiligen Risiken reflektieren.

Die primären Portfoliomessgrößen für Marktrisiken sind der Marktrisikostressverlust (Liquidity Adjusted Stress – LAS) und der Value at Risk (VaR), für die Limits auf Geschäfts- und Bereichsebene definiert sind. Diese Messgrößen werden durch Positionslimits für allgemeine und spezifische Marktrisikofaktoren ergänzt.

Der Value at Risk basiert dabei auf einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von einem Tag über einen historischen Beobachtungszeitraum von fünf Jahren.

Die Funktion Market & Treasury Risk Control wendet ein ganzheitliches Risikokontrollsystem an, das institutsweite Vorgaben für die Treasury- und Wealth Managementbezogenen Risikoengagements festlegt. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist eine Obergrenze für das Änderungsrisiko in Bezug auf den wirtschaftlichen Wert, die economic value sensitivity (EVS). Zudem wird der Einfluss von Zinsänderungsrisiken auf den Nettozins-ertrag gemessen und analysiert.

Die Limitüberwachung und das Überschussmanagement werden laufend durchgeführt. Im Falle einer Limit- oder Triggerüberschreitung werden die jeweiligen Limitverantwortlichen automatisch benachrichtigt und sind verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen. Marktrisiken, Entwicklungen und Limitauslastungen werden dem Senior Management, dem Risk Control Committee (RCC) und dem Management Board regelmäßig mittels Treasury Risk- und Monthly Risk Reports berichtet.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, erwartete und unerwartete Zahlungsverpflichtungen bedienen zu können.

Das Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein sich finanzielle Mittel zu leihen, um das laufende Geschäft und die festgelegte Strategie der Bank zu unterstützen.

Das Rahmenwerk zum Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagement definiert, wie UBS Europe SE dieses Risiko steuert.

Durch Überprüfung der Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf Liquidität und Refinanzierung und durch Gespräche mit Geschäftsbereichen wie Legal, Risk und anderen Funktionen hat UBS Europe SE Risikotreiber für Liquidität und Refinanzierung ermittelt. Treasury und Market & Treasury Risk Control (MTRC) bewerten alle Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken im Rahmen des ILAAP. Die wesentlichen Risikotreiber für UBS Europe SE sind unbesicherte Abflüsse sowie außerbilanzielle und bedingte Abflüsse.

Zusätzlich zu den regulatorischen Kennzahlen werden Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken mithilfe einer Reihe interner Stresstests gemessen, die die Risikotreiber für UBS Europe SE, verschiedene Stressszenarien, Zeithorizonte und beide ILAAP-Perspektiven (economic und normative) abdecken, ergänzt durch Reverse Stress Tests. Die Ergebnisse der internen Stresstests werden gegenüber Limiten und Indikatoren ausgedrückt.

Der Risikoappetit, der die Toleranz des Vorstands hinsichtlich Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der UBS Europe SE definiert, wird quantitativ in Risikoappetit-Limits übersetzt. Darüber hinaus überwacht UBS Europe SE ihre Liquiditäts- und Finanzierungsposition auch durch Frühwarnindikatoren (Early Warning Indicators, EWI) und Recovery & Resolution Indikatoren (RRI).

Treasury und MTRC überwachen die Liquiditäts- und Refinanzierungsposition von UBS Europe SE mittels Reports auf der Grundlage interner und regulatorischer Liquiditätsrisikometriken. Das Asset & Liability Committee (ALCO) und der Vorstand werden zudem durch regelmäßiges Reporting über die Liquiditäts- und

Refinanzierungssituation informiert. Treasury führt das tägliche Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement durch und überwacht die Geschäftstätigkeit/-strategie durch den Finanzierungsplanungsprozess und Ziele auf Geschäftsebene, wodurch sichergestellt wird, dass angemessene Geschäftsaktivitäten/-strategien und vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden, um Engpässe zu vermeiden.

UBS Europe SE unterhält weiterhin einen Notfallfinanzierungsplan, um sicherzustellen, dass bei angespannten Liquiditätsbedingungen ausreichend Liquidität zur Verfügung steht.

UBS Europe SE folgt den regulatorischen Anforderungen an den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP). Das zentrale Ergebnis des ILAAP ist die vom Vorstand der UBS Europe SE unterzeichnete Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsausstattung.

Rechtsrisiken

Das rechtliche Risiko ist das Risiko, für einen Verstoß gegen geltende Gesetze, Regeln, Vorschriften sowie vertragliche oder andere gesetzliche Verpflichtungen haftbar gemacht zu werden. Darüber hinaus können sich rechtliche Risiken aus der Unfähigkeit oder dem Versäumnis ergeben, vertragliche oder außervertragliche Rechte ausreichend durchzusetzen und zu schützen, um die Interessen der UBS Europe SE zu schützen.

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem sich UBS Europe SE bewegt, birgt erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren, einschließlich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren.

Diese Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen schließt UBS Europe SE möglicherweise auch einen Vergleich, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder Auswirkungen zu vermeiden, die ein andauernder Haftungsstreit auf die Reputation haben kann. Dies gilt auch für Verfahren, bei denen UBS nach eigener Auffassung freigesprochen werden sollte. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Mittelabflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. In einigen Fällen unterliegt die Bank Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschließen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben, darunter Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind.

Ein wesentlicher Anteil des Streitwertes der Rechtsstreitigkeiten der UBS Europe SE, die Rechtsnachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A. und der UBS Deutschland AG ist, entfällt auf die Auswirkungen des Madoff-Betrugsfalls. Potenzielle Zahlungsverpflichtungen der UBS Europe SE als Nachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A., welche sich aus Madoff-Rechtsstreitigkeiten ergeben könnten, werden von der UBS AG bis zu einem vertraglich festgelegten Höchstbetrag übernommen. Durch die

vereinbarte Übernahme von potenziellen Zahlungsverpflichtungen wurde aus Sicht der UBS Europe SE das ursprüngliche Rechtsrisiko in ein Adressenausfallrisiko gegenüber UBS AG transferiert, welches wiederum das Konzentrationsrisiko gegenüber dem Konzern erhöht. Um dieses erhöhte Risiko kontrollieren zu können, hat UBS Europe SE bereits etablierte Überwachungsmethoden um eine zusätzliche Sicherheitenvereinbarung ergänzt. Demnach muss UBS AG zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung stellen, falls das Langzeit-Kreditrating der UBS AG eine festgelegte Grenze unterschreitet. Das spezifische Risiko sich potenziell materialisierender Rechtsrisiken wird zudem laufend von der Rechtsabteilung überwacht.

Neben den oben beschriebenen Madoff-Rechtsstreitigkeiten war UBS Europe SE in mehreren Ländern, in denen die Bank tätig ist, in Zivilprozesse involviert und hat Rückstellungen für Rechtsrisiken und Schadenersatzansprüche in Höhe von EUR 26,4 Mio. für diese Fälle gebildet.

Außerdem führen Behörden mehrerer Länder Ermittlungen bezüglich UBS Europe SE oder UBS-Individuen durch, die Einfluss auf die Reputation und die Finanzlage der Bank haben könnten.

Maßnahmen zur Reduzierung der Rechts- und Reputationsrisiken

Die Rechtsrisiken werden in verschiedenen Phasen der Bearbeitung durch Maßnahmen gemindert, die von den Abteilungen Recht und Compliance für andere Abteilungen aufgesetzt wurden. Die wesentlichen präventiven Maßnahmen beinhalten das operative Rahmenwerk sowie die Beteiligung der Rechtsabteilung an der Ausarbeitung von Standardformularen und -verträgen. Vom Standard abweichende Verträge und/ oder Haftungsausschlüsse bedürfen der Überprüfung und Unterzeichnung der Rechtsabteilung. Externe Rechtsberater dürfen nur durch die Rechtsabteilung oder durch eine von der Rechtsabteilung autorisierte Abteilung beauftragt werden. Während eines Gerichtsverfahrens prüft die Bank regelmäßig, ob für bestimmte Ereignisse eine Rückstellung gebildet oder angepasst werden muss. Die Rechtsabteilung erstattet auf regelmäßiger Basis Bericht über wesentliche Entwicklungen in bereits existierenden und neuen Rechtsstreitigkeiten an das Management und den Aufsichtsrat der UBS Europe SE.

In Einzelfällen wurden durch die Abteilungen Recht und Compliance Informationen und spezifische Empfehlungen zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, Risiken in Bezug auf operative Prozesse, Dokumentationen oder Produktdesign zu reduzieren. Die Empfehlungen basieren auf Erfahrungen aus der Bearbeitung von Beschwerden, eingereichten Klagen und durchgeführten Prozessen sowie anderen Ereignissen

Nicht-Finanzielle Risiken

Die Nicht-Finanziellen Risiken (NFR) sind definiert als Risiken von unangemessenen finanziellen Verlusten und/oder nicht finanziellen negativen Folgen, die sich aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Kontrollen, Personen und Systemen, der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regularien, internen Weisungen und Prozesse oder externen Ereignissen (vorsätzlich, zufällig, natürlich) ergeben. Sie werden in Operationelle-, Compliance- und Finanzkriminalitätsrisiken unterteilt. Darüber hinaus gibt es noch detailliertere Einteilungen in die sogenannten

Non-Financial Risk Taxonomien innerhalb des NFR-Rahmenwerkes.

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko ist definiert als das Risiko, das sich aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Prozessen, Personen und Systemen oder aus externen Ereignissen (vorsätzlich, zufällig oder natürlich) ergibt, die (finanzielle oder nichtfinanzielle) Auswirkungen auf UBS Europe SE, ihre Kunden oder die Märkte, in denen sie tätig ist, haben. Ereignisse können direkte finanzielle Verluste oder indirekte in Form von Umsatzeinbußen infolge der Geschäftseinstellung sein. Sie können auch zu einem Schaden für unseren Ruf und unser Unternehmen führen, was längerfristige finanzielle Folgen haben kann.

Verhaltensrisiko

Das Verhaltensrisiko wird als Ursache betrachtet und beeinflusst daher die operationellen Risiken, Compliance-Risiken oder Finanzkriminalitätsrisiken. Das Verhaltensrisiko ist das Risiko, dass das Verhalten der Bank oder ihrer Einzelpersonen, Kunden oder geeignete Gegenparteien in unfairen Weise beeinträchtigt, die Integrität des Finanzsystems untergräbt oder den wirksamen Wettbewerb zum Nachteil der Verbraucher beeinträchtigt.

Modellrisiko

Das Modellrisiko ist das Risiko nachteiliger Folgen (z. B. finanzielle Verluste, Verluste infolge von Rechtsstreitigkeiten, operationelle Verluste, verfälschte Geschäftsentscheidungen oder Rufschädigung), welche sich aus Entscheidungen ergeben, die auf falschen oder missbräuchlich verwendeten Modellergebnissen und Berichten beruhen. Modellrisiko kann aus unterschiedlichen Quellen resultieren: Input, Methodik, Implementierung, Anwendung.

Das Modellrisiko entsteht wenn Modelle verwendet werden um Geschäfts-, Risikomanagement- und kontroll-Entscheidungen zu treffen, Risiken zu identifizieren und zu messen, Ausfallrisiken zu bewerten, Finanzinstrumente oder -positionen zu bewerten, Stresstests durchzuführen, Kapitalunterlegungen zu bewerten, Kunden oder eigene Vermögenswerte zu verwalten, Regelkonformität zu messen und zu überwachen, Aktivitäten zu überprüfen, oder um Anforderungen bezüglich finanzieller oder regulatorischer Berichterstattung zu erfüllen und Berichterstattungen zu veröffentlichen.

Das Modellrisiko wird durch einen umfassenden Modell-Governance-Rahmen, welcher die Unabhängigkeit der Validierungsfunktion gewährleistet, abgemildert. Alle in der Bank verwendeten Modelle werden in einem zentralen Modellinventar erfasst. Darüber hinaus hat UBS Europe SE ein quantifizierbares Modellrisiko-Rahmenwerk („Model Risk Appetite Framework“), welches spezifische Kennzahlen und Grenzwerte festlegt, aufgesetzt.

UBS Europe SE gewährleistet, dass Modelle unabhängig validiert werden und dass Modellrisiken identifiziert, quantifiziert, überwacht, berichtet, kontrolliert und zu einem annehmbaren Maß abgemildert werden. Der Modellrisikoappetit wird mit spezifischen Kennzahlen und Grenzwerten sowohl auf dem Niveau individueller Modelle als auch auf dem Niveau eines aggregierten Portfolios aller Modelle spezifiziert.

Ein individuelles Modell, bei welchem ein kritischer Mangel im unabhängigen Validierungsprozess identifiziert wurde, erhält nur dann eine vorläufige Genehmigung von der unabhängigen Validierungseinheit Model Risk Management & Control (MRMC), falls ein Plan zur Beseitigung des Mangels vereinbart wurde und ein zwischenzeitlich erhöhtes Modellrisiko durch effektive Ausgleichskontrollen begrenzt wird. Andernfalls wird das Modell von MRMC zurückgewiesen. Auf dem Niveau eines aggregierten Modellportfolios, definiert UBS Europe SE spezifische Kennzahlen, um das aggregierte Modellrisiko zu kontrollieren. Für diese Kennzahlen werden Grenzwerte festgelegt und etwaige Grenzwertüberschreitungen werden untersucht, eskaliert und angegangen.

Das Model Governance Committee (MGC) überprüft vierteljährlich die für die Überwachung des Modellrisikos definierten Kennzahlen. Das Risk Control Committee (RCC) wird über die Ergebnisse mittels der Veröffentlichung im monatlichen Risikoberichts informiert.

IT Risiko

Das IT Risiko ist definiert als Risiko für die Sicherheit der in den Systemen der UBS Europe SE verarbeiteten Informationen im Hinblick auf Vertraulichkeit, Integrität, Nachvollziehbarkeit und Verfügbarkeit. Dieses Risiko wird nicht im ICAAP berücksichtigt und wird daher nicht quantifiziert.

Generell hat in den letzten Jahren sowohl das Volumen der Cyber-Attacken, als auch deren Raffinesse global zugenommen und es wird erwartet, dass dieser Trend anhält. Obgleich seit Beginn der Pandemie Umfang und Dimension von Cyber-Angriffen eine weitere Intensivierung erkennen ließen, verzeichnete die UBS Europe SE 2022 keine Auswirkungen von Cyber-Angriffen auf das Unternehmen selbst. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat aus Sicht der UBS Europe SE daran ebenfalls keinen erkennbaren Einfluss gehabt.

In den vergangenen Jahren hat die UBS-Gruppe ihre Investitionen in Cyber-Sicherheit erhöht und beträchtliche Ressourcen für den Betrieb der Sicherheitskontrollinfrastruktur, sowie für Programme des Unternehmens bereitgestellt, um der wachsenden Bedrohung begegnen zu können. Eine Berichterstattung inklusive Statusmeldungen bezüglich der Cyber-Threat Risiken erfolgt auf regelmäßiger Basis an das Risk Control Committee.

Ebenso im Fokus der Investitionen standen aber auch die Bereiche der Digitalisierung, der Umsetzung der Cloud Strategie, sowie Reduzierung von Komplexität und Stärkung der operativen Stabilität und Sicherheit. Auf letztere hatte sowohl die Pandemie als auch der Krieg zwischen Russland und der Ukraine im vergangenen Jahr keine erkennbaren Auswirkungen. Der vermehrte Einsatz von agilen Arbeitsformen und die flexible Ways of Working Initiative unterstützten hingegen den allgemeinen geschäftlichen Erfolg.

Die UBS-Gruppe wendet Cloud Computing als strategische Lösung an und investiert in diese Technologien, welche in wachsendem Umfang auch von der UBS Europe SE eingesetzt werden.

UBS Europe SE bewertet regelmäßig die Sicherheitsmaßnahmen ihrer externen Dienstleister und Lieferanten, welche mit den Netzwerken verbunden sind oder auf andere Weise mit der Verarbeitung von vertraulichen Daten beauftragt sind.

Die Bank sieht sich verpflichtet, ihre Mitarbeitenden entsprechend zu sensibilisieren und mit den erforderlichen Informationen und Mitteln zu versorgen, um einen effizienten und angemessenen Schutz gegenüber IT-Risiken gewährleisten zu können.

Die Weiterentwicklung der Regularien (zum Beispiel MaRisk, DORA) sowie die Sicherstellung der Datensicherheit und -integrität bei der Datenerfassung und -verarbeitung in den IT-Systemen, aber auch der Cyber-Sicherheit und Themen des Outsourcings (Cloud Services) werden auch in den kommenden Jahren Schwerpunkte in der aufsichtsrechtlichen Regulierung bleiben und werden intensiv seitens der UBS Europe SE verfolgt.

All das steht im Zusammenhang mit einem formalisierten Risiko- und Steuerungsframework sowohl der Gesamtbank als auch der UBS Europe SE, welches alle Ebenen und Aspekte interner und externer Risikobewertung mit den Prozessen zur Wahrnehmung und Behandlung operativer Risiken verbindet.

Reputationsrisiko

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Wahrnehmung der Bank oder eine negative Entwicklung der Reputation der UBS Europe SE aus Sicht der Kunden/Industrie, Aktionäre, Regulatoren, Mitarbeitenden oder der allgemeinen Öffentlichkeit bezeichnet, welche zu finanziellen Verlusten und/oder Verlusten an Marktanteilen führen kann. Reputationsrisiken werden in allen geschäftlichen Aktivitäten einschließlich von Transaktionen und Entscheidungen als Folge und nicht als eigenes "Risikocluster" verstanden.

Das Reputationsrisiko kann demnach Ursache und auch Folge eines Schadensereignisses in sämtlichen Risikokategorien der Bank sein. Im Bereich der Prävention von Finanzkriminalitätsrisiken betrifft dies insbesondere Ereignisse, welche öffentlich werden. Neben negativen Presseberichten hinsichtlich einzelner Fälle betrifft dies vor allem den Bereich der Sanktionsverstöße.

Die Gesamtzahl von Kundenbeschwerden als Indikator für kundenbezogene Reputationsrisiken ist im Jahresvergleich zu 2021 im Geschäftsbereich Global Wealth Management signifikant gefallen. Der deutliche Rückgang der Beschwerden ist insbesondere das Ergebnis der nachhaltigeren Bearbeitung der Beschwerdegründe durch die italienische Niederlassung. Das Beschwerdeaufkommen im Bereich der Investmentbank ist unauffällig, auch wenn die Beschwerdeanzahl im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Mit Blick auf Reputationsrisiken gegenüber Aktionären, Mitarbeitenden und der allgemeinen Öffentlichkeit gab es im Jahr 2022 keine nennenswerten Vorfälle.

Mit Bezug auf Reputationsrisiken gegenüber Aufsichtsbehörden legt die Bank weiterhin großen Wert auf die Fortführung einer transparenten und verlässlichen Arbeitsbeziehung mit sämtlichen relevanten Aufsichtsbehörden.

In diesem Kontext gab es im Jahr 2022 keine neuen nennenswerten Vorkommnisse.

Hinsichtlich der Presseaktivität ist der Verkauf der Global Wealth Management Niederlassungen in Spanien erwähnenswert. Die Transaktion hat die Reputation nicht negativ beeinflusst

Auslagerungsrisiko

Auslagerungsrisiken entstehen durch die Auslagerung von

Aktivitäten und Prozessen auf andere Unternehmen und Dienstleister.

UBS Europe SE hat ein gewisses Konzentrationsrisiko im Auslagerungsbereich, da kritische Prozesse an spezifische Dienstleister innerhalb der Gruppe ausgelagert sind. Jedoch ist das Auslagerungsrisiko dieser Auslagerungen gering, da sie gruppenintern mit robusten Notfallplänen versehen sind, sowie einer regelmäßigen Leistungsüberwachung und Risikoprüfung unterliegen. Der wesentliche Teil der gruppeninternen Dienstleistungen erfolgt durch die UBS Business Solutions AG, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS Group AG ist.

Im Bereich der externen Auslagerungen ist das Risiko gering, da die ausgelagerten Dienstleistungen von vielen verschiedenen Drittanbietern erbracht werden. Zusätzlich wird das Ausfallrisiko kritischer Dienstleistungen durch das Vorhandensein von Ausstiegsplänen, regelmäßigen Risikoprüfungen und die umfassende monatliche Überwachung der Dienstleistungen gemindert.

2022 gab es keine Abweichungen in der Dienstleistungserbringung, die signifikante negative Auswirkungen auf das operative Geschäft der UBS Europe SE gehabt hätten. Auch gab es bis heute keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft der Bank aufgrund von COVID-19 oder der Energiekrise, welche die Risiken von Versorgungsdefiziten als Folge der reduzierten Verfügbarkeit von russischem Gas erhöht hat.

Die im Bereich Third Party Risk Management implementierten Prozesse zur Governance und Steuerung ausgelagerter Aktivitäten orientieren sich an den Vorgaben der MaRisk und EBA Guidelines.

Die operative Strategie der Bank verfolgt weiterhin die Nutzung gruppeninterner Auslagerungen, die hauptsächlich von der UBS Business Solutions AG erbracht werden, um bestehende Kompetenzzentren für eine einheitliche Geschäfts- und Risikoüberwachung wirksame einzusetzen.

Ebenso wird weiterhin auf die Gruppeninfrastruktur zurückgegriffen, um Skaleneffekte bei den Investitionen zu heben und eine Standardisierung und Harmonisierung der Geschäftsmodelle in unterschiedlichen Lokationen sicherzustellen.

UBS Europe SE hat für eine effiziente Auslagerungssteuerung eine geeignete Team- und Governance-Struktur (1st und 2nd Line) eingeführt, um die regulatorischen Anforderungen adäquat umsetzen zu können. Zusätzlich wurden alle auslagerungsrelevanten Verantwortlichen der UBS Europe SE angemessen geschult, um die MaRisk und EBA Guideline Anforderungen im Tagesgeschäft einhalten zu können.

Compliance Risiko

Das Compliance-Risiko ist das Risiko rechtlicher oder regulatorischer Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die eine Bank aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Regeln, damit verbundenen Selbstregulierungsstandards und Verhaltenskodizes für ihre Bankaktivitäten erleiden kann, solange dieses Risiko nicht mit Finanzkriminalität zusammenhängt.

Risiko der Finanzkriminalität

Das Finanzkriminalitätsrisiko ist das Risiko rechtlicher oder

behördlicher Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die eine Bank aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Regeln, damit verbundenen Selbstregulierungsstandards und Verhaltenskodizes für ihre Bankaktivitäten erleiden kann, sofern sich dieses Risiko auf Diebstahl, Betrug, unerlaubte Aktivitäten, Geldwäsche, Know your Client, Sanktionen, Embargos oder Korruption bezieht.

Die Nicht-Finanziellen Risiken der UBS Europe SE werden durch die Funktionen Operational Risk Control, Compliance und Financial Crime Prevention systematisch überwacht, beurteilt und berichtet. Als Basis dient das ganzheitliche Risikorahmenwerk der UBS Europe SE unter Berücksichtigung des "Three-lines-of-defense" Ansatzes. Dieses enthält einen genehmigten Risikoappetit, ein umfassendes Kontrollrahmenwerk, operative Bewertungskriterien und ein Berichtswesen.

Die Steuerung findet auf konsolidierter Unternehmensebene statt, das heißt auf Ebene der UBS Europe SE inklusive der Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie auf Ebene der Niederlassungen/Tochtergesellschaften sofern erforderlich. Das Management der UBS Europe SE wird über die operationellen Risiken sowie die diesbezüglichen Maßnahmen der Bank monatlich umfassend in Kenntnis gesetzt.

Im Jahr 2022 wurden die wichtigsten Risikothemen hauptsächlich getrieben durch:

- den Krieg zwischen Russland und der Ukraine und den daraus resultierenden potentiell erhöhten Cyber-Risiken und möglicher Energieknappheit;
- den erfolgreichen Verkauf der GWM Aktivitäten in Spanien und die Einstellung der IB-Aktivitäten in Polen;
- Schließung der 13 ECB Empfehlungen resultierend aus der Compliance-Prüfung in 2021;
- Schließung der NFR Issues und maßgebliche Verbesserung am Kontrollrahmenwerk (inkl. einer 2 Jahre andauernden Maßnahme betreffend Transaktionsüberwachung) sowie an der zeitgerechten Ausführung von Kontrollen.
- Einführung einer neuen FCP-Struktur zur Stabilisierung der bestehenden Team und Einführung neuer Rollen und Funktionen;
- Im Bereich der operationellen Schadensfälle gab es kein

signifikantes Ereignis (≥ 10 bps CET1).

Die Top-NFR-Risiken der Bank zeigten sich stabil und im Einklang mit den Kernaktivitäten der Bank. Insgesamt wurde durch die ergriffenen Maßnahmen die Anzahl der offenen NFR-Issues wesentlich reduziert.

Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko ist definiert als ein Rückgang der Erträge aufgrund niedrigerer Volumina, Margen und anderer Faktoren, die sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken können. Es handelt sich um einen Ertragsrückgang, der nicht durch reduzierte Aufwendungen ausgeglichen wird. Das Ergebnis des Modells ist der Stressverlust unter ungünstigen Bedingungen.

UBS Europe SE überwacht regelmäßig Erträge und Aufwendungen nach Bereichen und berichtet darüber, um die durch Gebühren und Zinsmargen generierten Erträge zu verfolgen. Um das Risiko zu mindern, konzentriert sich die Geschäftsstrategie nicht auf die Bereitstellung spezifischer Nischenprodukte, sondern weist vielmehr eine breite Diversifikation der Ertragsquellen zwischen Business- und Treasury-Funktionen der UBS Europe SE auf.

Pensionsrisiken

Das Pensionsrisiko ist das Risiko einer negativen Auswirkung auf das Kapital der UBS Europe SE als Folge einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund von Minderungen des beizulegenden Zeitwerts der in den leistungsorientierten Pensionsfonds gehaltenen Vermögenswerte und/oder Änderungen des Wertes der Pensionsverpflichtungen, aufgrund von Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen (z. B. Diskontsatz, Lebenserwartung, Rentenerhöhungsrate) und/oder Änderungen der Plangestaltung.

Das Pensionsrisiko wird überwacht, indem die Verbindlichkeiten durch eine versicherungsmathematische Neubewertung erfasst werden. Außerdem wird die Entwicklung aus normativer und wirtschaftlicher Sicht im Hinblick auf die Risikobereitschaft genau beobachtet.

Risikoposition

Die Eigenmittel der Bank nach Artikel 72 CRR belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 3.041 Mrd. (Vorjahr: EUR 3.054 Mrd.), was einer harten Kernkapitalquote von 22,76% (Vorjahr: 22,42%) und einer Gesamtkennziffer von 28,35% (Vorjahr: 24,77%) entspricht. Die Eigenmittelanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation - CRR) wurden im gesamten Geschäftsjahr 2022 eingehalten.

Die Risikogewichtete Aktiva der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Risikogewichtete Positionsbeträge

<i>Mio. EUR</i>	31.12.2022	31.12.2021
Kreditrisiko	7.249	8.679
Abwicklungs- und Lieferisiko	69	49
Marktpreisrisiko	655	800
Operationelles Risiko	1.930	2.127
Kreditbewertung	823	639
Risikogewichtete Aktiva gesamt	10.726	12.294

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

UBS Europe SE führt im regelmäßigen Turnus, mindestens jährlich, eine Risikoinventur auf Gesamtbankebene durch und ermittelt auf Basis dieser Risikoinventur die wesentlichen Risiken der Bank.

Im Rahmen des ICAAP werden im vierteljährlichen Turnus Risikopotentiale für alle wesentlichen Risiken ermittelt und dem zum jeweiligen Stichtag zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotential gegenübergestellt. In der normativen Perspektive resultiert dies in den entsprechenden Kapitalquoten nach Stress und in der ökonomischen Perspektive in verbleibendem internen Kapital („excess capital“).

Konzeptionell besteht der ICAAP aus einer normativen und

einer ökonomischen Perspektive. Die normative Perspektive zielt darauf ab, ein Einhalten der regulatorischen (Mindest-) Kennzahlen in einem Basisszenario als auch unter schweren adversen Bedingungen auszuweisen und simuliert einen vorausschauenden Drei-Jahres-Horizont.

Die ökonomische Perspektive stellt eine Stichtagskalkulation über einen vorausschauenden Ein-Jahres-Zeithorizont der Risiken unter Verwendung interner Methoden und eines Konfidenzniveaus von 99,9% dar. Die Risikopotenziale werden mit dem zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen, um das Vorhandensein ausreichender Kapitalressourcen zu zeigen.

Die folgenden Übersichten zeigen die normative und die ökonomische Perspektive des ICAAP zum 31. Dezember 2022:

Normative Perspektive

	Baseline scenario 3-year planned capital requirement		Adverse scenario 3-year adverse capital requirement and cumulative capital impacts			Summe
	Planned RWA	RWA x Capital Requirement	Adverse RWA	Adverse RWA x TSCR	Capital impacts	
	<i>Going Concern Capital Requirement = 15.56%</i>		<i>Total SREP Capital Requirement = 10.00%</i>			
Kreditrisiken	9.738	1.493	8.079	808	59	867
Marktrisiken	3.009	461	3.210	321	8	329
Operationelle Risiken	2.059	316	1.868	187	177	364
Geschäftsrisiken	-	-	-	-	(13)	(13)
Refinanzierungsrisiken	-	-	-	-	205	205
Pensionsrisiken	-	-	-	-	63	63
Summe	14.806	2.270	13.157	1.316	499	1.815
Summe Kapitalbedarf und Szenarioeffekt		2.270		1.316	499	1.815
Freies Kapital zum Frühwarnindikator		248		263		263
Summe Frühwarnindikatorlevel		2.517		1.579	499	2.078
Summe Zielkapitallevel (inkl. Management Puffer)		3.211		1.484	499	1.983
Eigenmittel						
Summe verfügbare Eigenmittel		3.216				3.041
Kapitalüberschuss/(unterdeckung)		699				963

Ökonomische Perspektive (ICAAP)

	31.12.2022						
<i>Mio. EUR</i>	WM	IB	AM	GALM	CC Services	NCL	Total
Kredit- und Emittentenrisiken incl. Länderrisiken	115	129	0	169	0	3	416
Marktrisiken und Pensionsrisiken	2	6	0	211	1	0	221
Operationelle Risiken incl. Rechtsrisiken	392	154	11	19	11	20	607
Refinanzierungsrisiken incl. FVA	17	0	0	56	0	0	74
Geschäftsrisiken	145	7	-5	2	52	-1	201
Aggregierte Risikoposition	672	296	6	457	64	23	1.519
Management Puffer							300
Aggregierte Risikoposition inkl. Management Puffer							1.819
Eigenmittel							
Summe verfügbares internes Kapital							2.167
Kapitalüberdeckung/(unterdeckung) nach Management Puffer							348

Prognosebericht

Dreijähriger Strategieplan

Dank einer soliden Kapitalbasis und eines tragfähigen Geschäftsmodells wird erwartet, dass UBS Europe SE trotz der schwierigen Wirtschaftslage rentabel bleiben wird. Aufgrund der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Situation wird mit einem Rückgang des Gesamtumsatzes im Einklang mit dem globalen Geschäftsvolumen gerechnet. Dazu tragen auch der Verkauf des GWM-Geschäfts in Spanien und der Carve-Out von AM Niederlande bei. In den Jahren 2024 und 2025 ist wegen der Konsolidierung der Geschäftsabläufe und einer erwarteten Konjunkturerholung jedoch mit einem höheren Vorsteuergewinn zu rechnen. Vorerst herrscht jedoch wegen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine wachsende Spannungen zwischen den USA und China und eines möglichen Kurswechsels in der Geldpolitik einiger Länder weiterhin Unsicherheit. Die globale Wirtschaft wird Prognosen zufolge jedoch weiter wachsen, wenn auch langsamer als 2022.

Die wichtigsten Punkte des Dreijahresplans:

- Konzentration auf Kernmärkte und stetiges Wachstum;
- Kostenkontrolle und -optimierung;
- Verbesserung des Aufwand-Ertrag-Verhältnisses (C/I ratio) auf 72 Prozent und des RoCET1 auf 10 Prozent im Jahr 2024; und
- Stärkung der Präsenz von UBS Europe SE durch die Integration von GWM Frankreich in 2023.

Am 19. März 2023 hat die UBS Group bekanntgegeben, dass sie eine Übernahme der Credit Suisse plant. Es wird erwartet, dass durch den Zusammenschluss ein Unternehmen mit einem verwalteten Gesamtvermögen von mehr als 5 Billionen US-Dollar und nachhaltigen Wertchancen entsteht. Aus dieser Transaktion werden auch Auswirkungen für die UBS Europe SE erwartet. Effekte aus dieser Transaktion sind im aktuellen Dreijahresplan noch nicht enthalten.

Global Wealth Management

Der Umsatz von Global Wealth Management wird weiterhin von höheren USD-Zinsen gestützt. Der Gesamtumsatz stieg in 2022 um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und für die Jahre 2023-2024 wird ein jährliches Wachstum von 6 Prozent erwartet, dass durch die folgenden Faktoren beeinflusst wird:

- Wachstum des Darlehensportfolios und Anstieg der Zinsen im Zeitraum von 2022 bis 2024;
- Wachstum der Einnahmen aus Transaktionen, erreicht durch die Konzentration auf den Verkauf strukturierter Produkte und alternativer Anlagen;

- Steigerung der regelmäßigen Gebühreneinnahmen durch das UBS Manage-Produktangebot, erwartete höhere Investitionstätigkeit, höhere Bewertungen der investierten Anlagen und die Generierung von Neugeldzuflüssen;
- Überprüfung der bestehenden Preisgestaltung und unrentabler Beziehungen.

Investment Bank

Der Umsatz der Investment Bank wird voraussichtlich sinken, da der Umsatz von Global Markets nach einem überaus erfolgreichen Jahr 2022 niedriger ausfallen dürfte. Die verhaltene Kundenaktivität in Global Banking, besonders in ECM, könnte sich ebenfalls negativ auf das Ergebnis auswirken. Das Geschäft der Investment Bank wird vor allem von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Wirtschaftslage und Marktbedingungen;
- Geringere Kundenaktivität im Global Banking; und
- Nachlassende Geschäftstätigkeit in Global Markets (vor allem in D&S).

Asset Management

Zum 1. März 2023 wurde das Asset Management-Geschäft in der Ländereinheit Niederlande an die UBS Fund Management (Luxembourg) S.A. übertragen. Hintergrund ist eine Vereinfachung der Abläufe im Hinblick auf die Strategie von UBS Europe SE und eine Konzentration auf das Kerngeschäft (GWM & IB). Die Asset Management-Aktivitäten werden unter dem Dach der UBS Asset Management AG, Schweiz, konsolidiert. Darüber hinaus wird UBS Europe SE das französische Asset Management Geschäft zusammen mit GWM Frankreich in Q3 2023 integrieren, was sich positiv auf die Erträge 2023 auswirken wird.

Ohne Berücksichtigung des niederländischen Asset Management Carve-outs und der Integration von Asset Management Frankreich werden die operativen Aufwendungen voraussichtlich sinken und teilweise die erwarteten niedrigeren Erträge ausgleichen.

Gesamtaussage

Zusammengefasst geht die UBS Europe SE aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen und Einmaleffekte für das kommende Geschäftsjahr von einem moderaten Rückgang der Erträge aus. Es wird erwartet, dass die Kosten moderat ansteigen werden, was insgesamt zu einem Anstieg des Aufwand-Ertrags-Verhältnisses führt. Für den Return on CET1 (RoCET1) wird ein Wert von 7% für das Jahr 2023 erwartet. Effekte aus der geplanten Übernahme der Credit Suisse sind in den aktuellen Planzahlen noch nicht berücksichtigt.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Der Vorstand der UBS Europe SE hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält:

"Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die

der Gesellschaft im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, für jedes Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Die Gesellschaft wurde dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt."

Frankfurt am Main, 05. Mai 2023

**UBS Europe SE
Management Board**


Christine Novakovic


Georgia Paphiti


Heinrich Baer


Pierre Chavenon


Tobias Vogel


Dr. Denise Bauer-Weiler

Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und 4 KWG

Art. 89 und 90 der Richtlinie 2013/36/EU

Sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2022

Länderspezifische Angaben gemäß § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG

Konsolidierungskreis

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich, einbezogen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss. Dieser ist bei UBS Europe SE erhältlich und wird in englischer Sprache über die UBS Europe SE, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Boards (IASB) veröffentlicht wurden.

Ausländische Niederlassungen

Die UBS Europe SE verfügt per 31. Dezember 2022 über folgende Niederlassungen im Ausland:

- Kopenhagen, Dänemark
- Paris, Frankreich
- Mailand, Italien
- Neapel, Italien
- Treviso, Italien
- Modena, Italien
- Padua, Italien
- Turin, Italien
- Brescia, Italien
- Florenz, Italien
- Bologna, Italien
- Rom, Italien
- Luxemburg, Luxemburg
- Amsterdam, Niederlande
- Krakau, Polen
- Warschau, Polen
- Stockholm, Schweden
- Opfikon, Schweiz
- Madrid, Spanien

Dienstleistungen

Die UBS Europe SE erbringt folgende wesentliche Dienstleistungen:

- Vermögensverwaltung und –beratung für Privatkunden
- Depotgeschäft (einschließlich der Depotbankfunktion)
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Research für deutsche Aktien
- Emission von Zertifikaten, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen

Umsatz

Der Umsatz der UBS Europe SE beläuft sich auf EUR 1.221,6 Mio. Als Umsatzgröße wurden Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstige betriebliche Erträge herangezogen.

Die länderspezifischen Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

Geographische Verteilung des Umsatzes

Tausend EUR	2022
Dänemark	1.011
Deutschland	420.049
Frankreich	51.552
Italien	194.657
Luxemburg	244.700
Niederlande	21.179
Polen	4.448
Schweden	23.656
Schweiz	5.219
Spanien	255.098
Total UBS Europe SE	1.221.569

Mitarbeitende

Die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten für 2022 betrug 1.946

Geografische Verteilung

	31.12.2022
...nach Niederlassungen	
Dänemark	6
Deutschland	706
Frankreich	88
Italien	390
Luxemburg	420
Niederlande	34
Polen	200
Schweden	30
Schweiz	2
Spanien	70

Jahresergebnis

Die folgende Übersicht zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen. Die Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

<i>Euro Tausend</i>	Ergebnis vor Steuern	Steuern auf Gewinn oder Verlust	Ergebnis nach Steuern auf Gewinn oder Verlust
Dänemark	-1.520	0	-1.520
Deutschland	18.971	10.856	8.115
Frankreich	1.844	706	1.138
Niederlande	7.533	691	6.842
Italien	27.766	23.953	3.814
Luxemburg	82.952	20.490	62.462
Polen	-3.780	0	-3.780
Schweden	6.652	1.115	5.537
Schweiz	191	49	142
Spanien	176.780	33.886	142.895
Total UBS Europe SE	317.391	91.745	225.646

Öffentliche Beihilfen

Die UBS Europe SE hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen öffentlichen Beihilfen erhalten.

Offenlegung der Kapitalrendite gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite der UBS Europe SE beträgt 0,46%. Sie wird ermittelt als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme.

Bericht des Aufsichtsrats für 2022

English / Englisch

Report of the Supervisory Board for 2022

The Supervisory Board fulfilled all its tasks according to law and according to the articles of association. The Supervisory Board advised and supervised the Management Board on a regular basis and was involved in decisions which were of fundamental importance for the entity.

In 2022 the Management Board regularly informed the Supervisory Board about the business strategy as well as general questions of corporate governance and corporate planning, financial development, profitability and risk management. Important topics and decisions were regularly discussed in meetings between the Chair of the Management Board and the Chair of the Supervisory Board.

In the financial year 2022, the Supervisory Board has had four ordinary and two extra-ordinary meetings. In these meetings, all relevant issues and topics were discussed, and appropriate decisions were taken. Moreover, all relevant topics and developments on strategies were discussed together with the Management Board. Additionally, the four Supervisory Board committees (Risk Committee, Audit Committee, Nomination Committee and Remuneration Committee) support the Supervisory Board in performing its tasks and functions, in accordance with the Rules of Procedures and the legal requirements. According to the Rules of Procedure of the Supervisory Board, the Supervisory Board performed its annual self-assessment.

The auditor Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt, elected as auditors by the Annual General Meeting in the previous year, has audited the financial statement of UBS Europe SE and the Management Report for 2022 and issued their unqualified certification.

The Supervisory Board approvingly acknowledges the result of the auditor. The Supervisory Board follows the assessment of the auditor and does not raise any objections to the final assessment after its own examination and therefore approves the annual financial statement provided by the Management Board. The annual financial statement is adopted respectively.

The last time, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, can be appointed as statutory auditor, is the fiscal year 2023. Hence the Audit Committee has carried out a selection procedure according to Art 16 EU-Directive 537/2014. As a result of this, the Audit Committee has recommended to the Supervisory Board to recommend to the Annual General Meeting, held in 2024, to appoint Mazars GmbH & Co KG, Hamburg, as Statutory Auditor for the fiscal year 2024. The Supervisory Board has decided to follow this recommendation.

The Supervisory Board would like to thank all employees who have contributed significantly through their great commitment to this result and the good of the bank.

German / Deutsch

Bericht des Aufsichtsrats für 2022

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 regelmäßig über die Geschäftsstrategie und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank sowie das Risikomanagement berichtet. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022 zu insgesamt vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen wurden alle für den Aufsichtsrat relevanten Themen diskutiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Berichte und Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche wurden zudem gemeinsam mit der Geschäftsleitung erörtert sowie die strategischen Fragestellungen diskutiert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemeinsam mit den vier bestehenden Ausschüssen (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vergütungskontrollausschuss) gemäß den regulatorischen Vorgaben und der Geschäftsordnung wahrgenommen. Entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde die jährliche Selbsteinschätzung des Aufsichtsrates durchgeführt.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der UBS Europe SE und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen, sondern billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der UBS Europe SE. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, darf letztmalig für das Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer beauftragt werden. Daher hat der Prüfungsausschuss ein Auswahlverfahren auf Grundlage des Art. 16 EU-Verordnung 537/2014 durchgeführt. Daraufhin hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung im Jahr 2024 die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin beschlossen, der Empfehlung zu folgen.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz maßgeblich zum Wohle der Bank beigetragen haben.

Frankfurt, 25 May / Mai 2023

The Supervisory Board / Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Reto Francioni
Chair of the Supervisory Board / Vorsitzender des Aufsichtsrat

UBS Europe SE is a Societas Europaea registered with the commercial register (Handelsregister) of the local court (Amtsgericht) of Frankfurt am Main under HRB 107046. Registered business address: Bockenheimer Landstraße 2-4, OpernTurm, 60306 Frankfurt am Main. The Chairman of Supervisory Board of UBS Europe SE is Prof. Dr. Reto Francioni. The Management Board of UBS Europe SE is composed of Christine Novakovic (Chair), Heinrich Baer, Dr. Denise Bauer-Weiler, Pierre Chavenon, Georgia Paphiti, Tobias Vogel.

UBS Europe SE is a subsidiary of UBS Group AG.

This document may contain statements that constitute “forward looking statements” including but not limited to statements relating to the anticipated effect of transactions described herein and other risks specific to UBS’s business, strategic initiatives, future business development and economic performance. While these forward-looking statements represent UBS’s judgements and expectations concerning the development of its business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations.

This document is published solely for informational purposes and is not to be construed as a solicitation or an offer to buy or sell any securities or related financial instruments. No representation or warranty, express or implied, is provided in relation to the accuracy, completeness or reliability of the information contained herein, nor is it intended to be a complete statement or summary of the securities, markets or developments referred to. It should not be regarded by recipients as a substitute for the exercise of their own judgement. Any opinions expressed in this material are subject to change without notice and may differ or be contrary to opinions expressed by other business areas or groups of UBS as a result of using different assumptions and criteria. Neither UBS nor any of its affiliates, nor any of UBS’ or any of its affiliates, directors, employees or agents accepts any liability for any loss or damage arising out of the use of all or any part of this material.

In this disclaimer UBS means UBS Group AG, UBS AG and UBS Europe SE.

Numbers presented throughout this report may not add up precisely to the totals provided in the tables and text due to rounding

